

# Unsere Konzeption



„Ich darf  
sein wer  
ich bin  
und  
werden,  
der ich  
sein  
kann.“

(Theresia von Avila)

Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben. Gerne würden wir uns kurz vorstellen.

Der katholische Kindergarten St. Elisabeth Marktbreit ist eine caritative Einrichtung und stellt sich unter die Obhut des Caritasverbandes Würzburg als Dachverband. Er steht außerdem unter der Trägerschaft des St. Elisabethen-Verein Marktbreit e.V.

An der Spitze des Vereins steht die gewählte Vorstandschaft mit ihrem 1. Vorstand und vier weiteren Vorstandsmitgliedern. Die Vereinsvorstandschaft entscheidet gemeinsam über wichtige Belange von Kindergarten und Krippe und trägt als „Vorgesetzte“ die Arbeit des pädagogischen Personals mit. Die Vorstandschaft ist Kooperationsbeauftragter zwischen Träger und Kindergarten. Bei Entscheidungen im Bereich Personal, bauliche Maßnahmen und Finanzierungen ist die Vorstandschaft Entscheidungsorgan. Der Elisabethen-Verein Marktbreit e.V. ist seiner Vereinssatzung gegenüber verpflichtet.

Über neue Mitglieder in unserem Verein freuen wir uns sehr. Sie möchten sich auch ehrenamtlich in unserem Verein engagieren oder mehr über unsere Arbeit und Aufgaben erfahren? Sprechen Sie uns gerne an.

Der Vorstand des St. Elisabethen-Verein Marktbreit e.V.

1. Vorsitzende: [verena.pajuhesh@kindergarten-marktbreit.de](mailto:verena.pajuhesh@kindergarten-marktbreit.de)

2. Vorsitzende: [andreas.lauck@kindergarten-marktbreit.de](mailto:andreas.lauck@kindergarten-marktbreit.de)

Kassier: [sebastian.moerchen@kindergarten-marktbreit.de](mailto:sebastian.moerchen@kindergarten-marktbreit.de)

# VORWORT

Liebe Eltern!

Wir freuen uns, Sie in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen.

Mit der nachfolgenden Konzeption stellen wir Ihnen unsere

Einrichtung vor, damit Sie wissen, was wir Ihnen und

Ihrem Kind anbieten können.

Unsere Konzeption wurde von allen Mitarbeiterinnen der Einrichtung erarbeitet und beschreibt unsere tägliche Arbeit mit den Kindern sowie unsere pädagogischen und methodischen Schwerpunkte. Diese wird regelmäßig überarbeitet und weiterentwickelt und dient zur Überprüfung der von uns gesetzten Erziehungsziele.

## **Unsere Konzeption orientiert sich am:**

Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) und sonstigen rechtlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Dieses finden Sie auch unter:

[www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykitag](http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykitag)

# Inhaltsverzeichnis

## **Grußwort des Trägers**

### **Vorwort**

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung
  - 1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung
    - 1.1.1 Träger
    - 1.1.2 Gruppen
    - 1.1.3 Personal
    - 1.1.4 Öffnungszeiten und Abholzeiten
    - 1.1.5 Anrufe, Aushänge, Infos
    - 1.1.6 Aufsichtspflicht und Versicherung
  - 1.2 Einzugsgebiet
  - 1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung
  - 1.4 Unser Schutzkonzept
2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns
  - 2.1 Unser Menschenbild
  - 2.2 Unser Verständnis von Bildung
    - Bildung als sozialer Prozess
    - Stärkung von Basiskompetenzen
    - Inklusion: Vielfalt als Chance
  - 2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung
3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Kooperative Gestaltung und Begleitung
  - 3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau
  - 3.2 Interne Übergänge in unserem Haus für Kinder
  - 3.3 Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied
4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen
  - 4.1 Differenzierte Lernumgebung
    - Arbeits- und Gruppenorganisation
    - Raumkonzept und Materialvielfalt
    - Klare und flexible Wochenstruktur
  - 4.2 Interaktionsqualität mit Kindern
    - Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder
    - Ko-Konstruktion – Von- und Miteinanderlernen im Dialog
  - 4.3 Transparente Bildungspraxis – Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind
5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche
  - 5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus
  - 5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche
    - Werteorientierung und Religiosität
    - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Sprache und Literacy

Digitale Medien

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sexualität

Lebenspraxis

6. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartnerschaften unserer Einrichtung

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eltern als Partner und Mitgestalter

Differenziertes Angebot für Eltern und Familien

6.2 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern

Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten

Kooperation mit der Grundschule – Vorkurs Deutsch

Öffnung nach außen – Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

# **1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**

## **1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung**

### **1.1.1 Träger**

Der katholische Kindergarten St. Elisabeth ist eine caritative Einrichtung und stellt sich unter die Obhut des Caritasverbandes Würzburg als Dachverband. Er steht außerdem unter der Trägerschaft des St. Elisabethen-Verein Marktbreit e.V., welcher seiner Vereinsatzung gegenüber verpflichtet ist.

An der Spitze des Vereins steht die gewählte Vorstandschaft mit ihrem 1.Vorstand und vier weiteren Vorstandsmitgliedern.

Die Vereinsvorstandschaft entscheidet gemeinsam über wichtige Belange des gesamten Kindergartens und trägt als „Vorgesetzte“ die Arbeit des pädagogischen Personals mit. Die Vorstandschaft ist Kooperationsbeauftragter zwischen Träger und Kindergarten.

Im Bereich Personal, bauliche Maßnahmen und Finanzierungen ist die Vorstandschaft Entscheidungsorgan.

Die Vereinsmitglieder treffen sich jährlich zur Mitgliederversammlung und wählen Satzungsgemäß alle 4 Jahre ihre Vereinsvorstandschaft.

**Anschrift und Kontaktdaten** unserer Einrichtung sind:

Katholischer Kindergarten St. Elisabeth  
Ochsenfurter Straße 42, 97 340 Marktbreit  
Telefon: 09 332-5 929 383  
E-Mail: [info@kindergarten-marktbreit.de](mailto:info@kindergarten-marktbreit.de)  
Homepage: [www.kindergarten-marktbreit.de](http://www.kindergarten-marktbreit.de)

### **1.1.2 Gruppen**

Wir sind ein Haus für Kinder und betreuen insgesamt 56 Kinder in drei Gruppen im Alter zwischen 11 Monaten bis zum Schuleintritt. Diese teilen sich auf in 14 Krippenplätze, 17 Plätze in der Kleinkindgruppe und 25 Kindergartenplätze. Das genaue Übertrittsalter in die nächste Gruppe ist immer abhängig von der Anzahl der Kinder, die in diesem Kindergartenjahr in die Schule kommen und kann daher variieren.

### 1.1.3 Personal

Unsere Kindergartenkinder werden von acht erfahrenen und engagierten **pädagogischen Kräften** betreut:

Käfer-Gruppe:	Sozialpädagogin und Gruppenleitung/stellv. päd. Leitung 2 Kinderpflegerinnen Praktikantin im FSJ
Eulen-Gruppe:	Erzieherin und Gruppenleitung, Pädagogische Leitung Berufspraktikantin Kinderpflegerin
Fuchs-Gruppe:	Erzieherin und Gruppenleitung Pädagogin Kinderpflegerin

Außerdem fördern wir aktiv den Nachwuchs und bieten Praktikumsstellen an z.B. für

- Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger in Ausbildung
- Berufspraktikanten/innen im Rahmen der Erzieherausbildung
- Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Schulpraktikums zum Kennenlernen der Berufsbilder Erzieher/Kinderpfleger
- Freiwilliges soziales Jahr

### 1.1.4 Öffnungszeiten und Abholzeiten

Die **Öffnungszeiten** unserer Einrichtung sind:

Montag bis Donnerstag 7.15 Uhr – 16.00 Uhr (Krippe bis 15.00 Uhr)  
Freitag 7.15 Uhr - 15.00 Uhr (Krippe bis 14.30 Uhr)

In der Zeit von 7.15 Uhr bis 8.00 Uhr am Morgen sowie zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr am Nachmittag bilden wir in der Regel Sammelgruppen. Alle Kinder werden während dieser Zeit von zwei Pädagoginnen in der Eulengruppe bzw. bei gutem Wetter im Garten betreut.

**Abholzeiten Krippe:** ab 11.45 Uhr

**Abholzeiten Kleinkindgruppe:** 12.15 Uhr – 13.00 Uhr und ab 14.00 Uhr

**Abholzeiten Kindergartengruppe:** 12.30 Uhr – 13.00 Uhr und ab 14.00 Uhr

Unsere **festen Schließtage** sind:

- 2 Wochen Weihnachtsferien (bis nach Dreikönig)
- Pfingsten (Woche nach Pfingstmontag)
- 2 Wochen im August
- 2 Planungstage im Jahr (In der Regel im Februar/August)
- 1 Tag Betriebsausflug Team

Über alle Schließtage informieren wir auch auf unserer Webseite, per Aushang im Kindergarten und über unsere Kindergarten App.

#### 1.1.5 Anrufe, Aushänge, Infos

In der Zeit von:

7.15 Uhr bis 9.00 Uhr werden alle Anrufe von uns direkt angenommen. Zwischen 9.00 Uhr und 13.00 Uhr kann es sein, dass je nachdem wie viel gerade in den Gruppen zu tun ist, der Anrufbeantworter anspringt. Dann bitte aufs Band sprechen. Wir hören die Nachricht zu einem späteren Zeitpunkt ab.  
13.00 Uhr bis 16.00 Uhr werden wieder alle Anrufe direkt angenommen.

Bitte unsere Aushänge beachten! Diese sind zu finden:

- An der großen Pinnwand im Eingangsbereich
- An der Gruppenpinnwand
- Über unsere Kindergarten App (Mit dem Eintritt des Kindes in unseren Kindergarten erhält jede Familie einen Zugang)

#### 1.1.6 Aufsichtspflicht und Versicherung

- Während der Kindergartenzeit steht Ihr Kind unter unserer Aufsichtspflicht. Für den Weg zum Kindergarten und nach Hause sind Sie als Eltern verantwortlich.
- Bitte denken sie bei der Übergabe und beim Abholen daran, dass wir Sie sehen müssen.
- Geschwisterkinder ab dem 14. Lebensjahr dürfen nach Absprache das Kind abholen.

## **1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet**

Unser Haus für Kinder liegt am Rande des Stadtkerns von Marktbreit, unweit vom Main entfernt. Einzugsgebiete sind momentan Marktbreit, Gnodstadt und Segnitz, wir nehmen jedoch vorrangig Marktbreiter Kinder in unseren Kindergarten auf.

Die Gemeinde Marktbreit bietet Familien mehrere Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen Angeboten.

Unsere Einrichtung ist der einzige katholische Kindergarten im Ort und steht für eine Betreuung der Kinder, welche sich am christlichen Menschenbild orientiert. Wir sind eine familiäre Einrichtung und betreuen sehr häufig auch Geschwisterkinder.

## **1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz**

Die gesetzliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie seinen Ausführungsbestimmungen (AVBayKiBiG) verankert.

Wir orientieren uns weiterhin am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

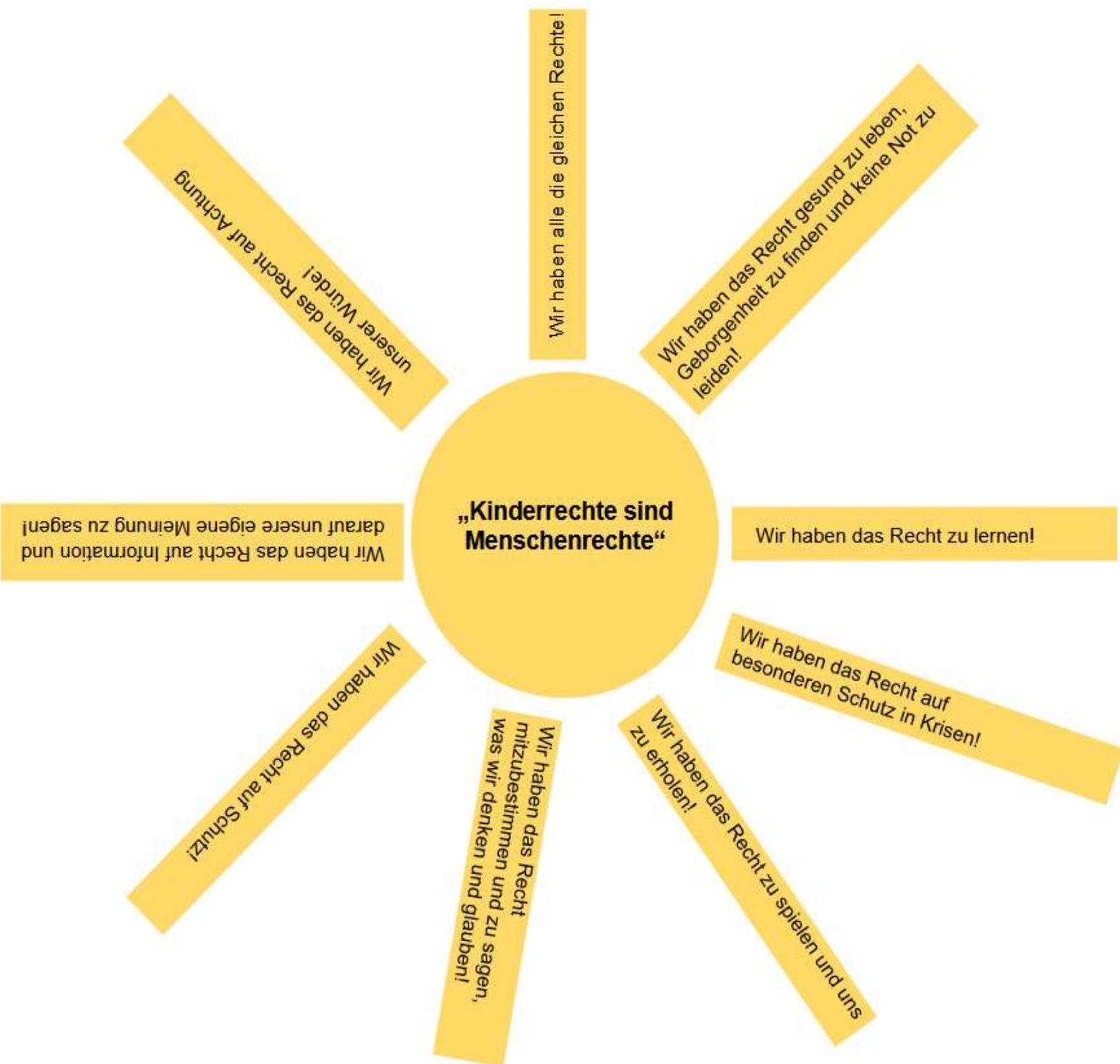
Unsere Kindertageseinrichtung bietet jedem Kind vielfältige und entwicklungsangemessene

Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten (BayKiBiG Art. 10, Abs.1 und 2), um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu erreichen. Unsere Aufgabe ist es, Entwicklungsrisiken frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken sowie die Kinder in die Gemeinschaft zu integrieren. Wir stellen eine altersangemessene Bildung, Erziehung und Betreuung durch den Einsatz von ausreichendem und gut qualifiziertem Personal sicher.

Unser pädagogisches Personal bildet und erzieht die Kinder ganzheitlich (BayKiBiG Art. 13, Abs.2) wir beachten dabei den Entwicklungsverlauf des einzelnen Kindes.

In unserer Einrichtung arbeiten Eltern und pädagogisches Personal partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen. Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes. Sie erörtern und beraten mit ihnen wichtige Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. (BayKiBiG Art. 14, Abs. 1 und 2)

„**Kinderrechte sind Menschenrechte**“ - unter dieser Überschrift hat der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen die wichtigsten Kinderrechte herausgegeben. Kinder sind für uns eigenständige Menschen, wir treten ihnen wertschätzend und respektvoll gegenüber. Die nachfolgenden Kinderrechte haben für uns eine besonders hohe Bedeutung:



## **1.4 Unser Schutzkonzept**

Kindertageseinrichtungen sind nach dem Bundeskinderschutzgesetz dazu verpflichtet ein Konzept zum Schutz der Kinder nachzuweisen.

Wir haben 2019 gemeinsam mit unserer Fachberatung des DICV ein Schutzkonzept erarbeitet. Dieses wird von uns regelmäßig auf Aktualität überprüft und gegebenenfalls angepasst.

In einem ersten Schritt erstellten wir eine Risikoanalyse. Zweck dieser Analyse war, eventuelle Gefahren für Kinder in unserer Einrichtung zu erkennen und auf diese entsprechend reagieren zu können.

In einem nächsten Schritt vereinbarten wir was zu tun ist, wenn Kinder selbst oder wir Mitarbeiterinnen den Eindruck haben, dass etwas vorgefallen sein könnte, was nicht dem Wohl des Kindes dient. Unser Schutzkonzept steht somit für Prävention und Vermeidung. Für den Fall, dass es zu einer solchen Situation kommt, gibt sie allen Mitarbeiterinnen zudem Handlungssicherheit.

Um die Kinder unserer Einrichtung zu schützen, beschäftigt der Träger Mitarbeiterinnen, die fachlich und persönlich geeignet sind. In Gefährdungsfällen ziehen wir zusätzlich einen qualifizierten Ansprechpartner zu Rate. Beratung folgt in anonymisierter Form solange dies ohne Wissen bzw. Einwilligung der Sorgeberechtigten geschieht. Die Weitergabe von Informationen an das Jugendamt zum Schutz des Kindes steht über dem Recht – z.B. der Sorgeberechtigten – auf Datenschutz. Dies gilt auch, wenn sich im weiteren Verlauf des Verfahrens herausstellt, dass keine Kindeswohlgefährdung besteht. Kinderschutz geht in jedem Fall vor Datenschutz.

Wir weisen darauf hin, dass es zum gesetzlichen Schutzauftrag zählt, sich bereits zu Beginn des Besuchs der Einrichtung Kenntnis über den Entwicklungsstand des Kindes zu verschaffen und darauf hinzuwirken, dass das Kind die notwendige Früherkennungsuntersuchung wahrnimmt. Dies ist Voraussetzung für eine individuelle Förderung des Kindes. Aus diesem Grund sind wir verpflichtet, uns vor der Aufnahme des Kindes in die Einrichtung das Untersuchungsheft und den Impfausweis zur Einsicht vorlegen zu lassen.

## **2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns**

### **2.1 Unser Bild vom Kind**

Unser Haus für Kinder ist ein Ort der allen Kindern Freiraum gibt sich individuell zu entfalten. Damit dies gelingt, schaffen wir Räume, in denen sich das Kind wohl und geborgen fühlt.

Dies sehen wir als Voraussetzung dafür, sich mit seiner Umwelt forschend und entdeckend auseinandersetzen zu können.

Von Geburt an verfügen Kinder über Möglichkeiten ihre Bildung und Entwicklung selbst aktiv zu steuern. Sie sind von Natur aus neugierig und möchten ihre Umgebung erkunden und erforschen. Sie möchten lernen und sich weiterentwickeln. Wir unterstützen sie dabei und achten ihr Recht auf eigene Meinung, Selbstbestimmung und Mitbestimmung. Wir akzeptieren persönliche Grenzen. Jedes Kind hat bei uns das Recht „Nein“ zu sagen. Da jedes Kind individuell ist, hat es das Recht sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln. Wir schenken dem Kind Vertrauen, trauen ihm etwas zu und nehmen es in seiner Persönlichkeit so an, wie es ist.

**Damit die Kinder sich in unserer Einrichtung wohl und geborgen fühlen und sich bestmöglich individuell entwickeln können, ist eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Pädagoginnen Grundvoraussetzung für unsere Arbeit.**

## **2.2 Unser Verständnis von Bildung**

Kinder lernen von Geburt an und haben ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an. Sie gestalten ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit und wollen von sich aus lernen. Ihre Neugierde und ihr Erkundungs- und Forschungsdrang sind der Beweis hierfür. Sie lernen mit Begeisterung, Leichtigkeit und hoher Geschwindigkeit. Das Spiel verstehen wir als pädagogisches Grundprinzip. Uns ist bewusst, dass Lernprozesse begleitet werden müssen. Hier beachten wir, dass sich jedes Kind durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern unterscheidet. Das sich entwickelnde und lernende Kind steht bei uns im Mittelpunkt, denn Bildung ist der Schlüssel zum Lebenserfolg.

### Bildung als sozialer Prozess

**Unsere Kita bietet den Kindern einen geschützten Raum**, in dem sie sich wohl und angenommen fühlen dürfen. Erst dann kann eine Beziehung zueinander aufgebaut werden, die nach allen Seiten hin offen ist und eine freie Entfaltung ermöglicht. Sie können sich ausprobieren, lebendig sein, Freude erfahren und dies alles miteinander teilen.

Wichtig ist uns hier auch die emotionale Entfaltung. Auch Enttäuschungen, Ängste und Trauer dürfen ausgelebt werden. Wir wollen Wege aufzeigen, wie man damit umgehen kann und diese Gefühle akzeptieren lernt.

In unserer täglichen Arbeit haben wir die Erfahrung gemacht, dass diese Erlebnisse und vor allem das Ausleben für das Kind besonders wichtig sind.

Ist ein Ort geschaffen, an dem Kinder sich wohlfühlen, dann ist auch eine ganzheitliche Bildung möglich.

Für uns bedeutet dies, den Kindern viele verschiedene Angebote zu machen, um vielfältige Lernerfahrungen zu ermöglichen.

Das Leben in der Gemeinschaft bringt viele grundlegende Erfahrungen und Lernsituationen mit sich. In den verschiedenen Gruppen gibt es viele unterschiedliche Situationen, in denen sich die Kinder behaupten und durchsetzen müssen. Wir arbeiten hier unterstützend.

Die Kinder werden beispielsweise lernen Konflikte selbst zu lösen. Sie sollen aufeinander Rücksicht nehmen, Regeln einhalten und den anderen respektieren. Sicherlich sind im gemeinsamen Miteinander noch weitere soziale Erfahrungen möglich.

## Stärkung von Basiskompetenzen

Folgende Fähigkeiten soll ein Kind im Laufe seiner Zeit bei uns in der Kindertageseinrichtung erproben und erwerben können. Als sogenannte Lebenskompetenzen stärken sie die Persönlichkeit des einzelnen Kindes.



## Inklusion: Vielfalt als Chance

Unsere Einrichtung ist offen für Kinder und Familien unterschiedlicher Nationalität, Kultur und Religion. Wir sehen uns in der Verantwortung allen Kindern gleiche und faire Entwicklungschancen zu ermöglichen. Wir sind aufgeschlossen für andere Lebensformen und sehen Multikulturalität und Mehrsprachigkeit als Chance.

### **Integrative Bildungs- und Erziehungsarbeit für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf**

Kinder mit Migrationshintergrund die über keine oder unzureichende Deutschkenntnisse verfügen, sowie deutschsprachige Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf, nehmen am Förderprogramm „Vorkurs Deutsch“ teil. Zur Überprüfung der sprachlichen Entwicklung setzen wir den Beobachtungsbogen Seldak/Sismik ein. Wird ein Förderbedarf festgestellt, werden die Eltern informiert. Das Sprachförderprogramm läuft in der Regel über einen Zeitraum von ca. 1,5 Jahren und findet im Kindergarten und in der Schule statt. Weitere Informationen bitte bei uns im Kindergarten auf Nachfrage.

### **Integrative Bildungs- und Erziehungsarbeit für Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung**

Nicht alle Kinder entwickeln sich von Geburt an gleich und manche Kinder kommen mit einer Beeinträchtigung oder Auffälligkeit auf die Welt. Auch diese Kinder nehmen wir offen in unsere Einrichtung auf. In einer Atmosphäre von gegenseitiger Akzeptanz, Sensibilität und Wertschätzung lernen alle voneinander.

In besonderen Härtefällen behalten wir uns vor ein Kind nicht aufzunehmen, wenn wir eine gute Förderung und Entwicklung nicht gewährleisten können oder uns überfordert sehen.

## **2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung**

Wir sehen Kinder als Forscher und Entdecker. Wir verstehen unsere Rolle darin, sie durch einfühlsame Zuwendung zu unterstützen und zu begleiten und nach ihren individuellen Bedürfnissen zu fördern. Wir akzeptieren und respektieren den Willen der Kinder und drängen niemanden unsere Vorstellungen auf. Unser Umgang untereinander (Kinder, Mitarbeiter und Eltern) ist gekennzeichnet von Respekt, Achtung und Verständnis.

Wir schaffen für die Kinder eine anregende und bestätigende Umgebung in der sie Freude an Neuem und Unbekanntem entwickeln können und unterstützen damit ihre Bereitschaft zu Lernen.

Wir legen großen Wert darauf in unserer Einrichtung eine Atmosphäre zu schaffen in der Herzlichkeit, Wärme und gemeinsame Freude und Lachen selbstverständlich sind und zur Tagesordnung gehören. Wir sind der Meinung nur so kann sich ein Kind wirklich wohl und verbunden fühlen und sich dadurch stetig weiterentwickeln.

Wir arbeiten in unserem Haus für Kinder nach unserem individuell entwickelten Konzept.

Wir betreuen und bilden die Kinder in altershomogenen Gruppen, das heißt, die Kinder haben ein ähnliches Alter. So können wir unsere Angebote gezielt auf die jeweilige Altersgruppe abstimmen und individueller auf das einzelne Kind eingehen.

Jedes Kind hat seine Stammgruppe mit festen Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen. Dort finden Gruppenaktivitäten wie Morgenkreis, Frühstück und Mittagessen, Geburtstagsfeiern und pädagogische Angebote statt.

### **Wir sehen darin folgende Vorteile:**

- Eine geschlossene Gruppe gibt den Kindern Geborgenheit, Sicherheit und Struktur.
- Aufgrund fester Bezugspersonen gewöhnen sich die Kinder leichter in die neue Gruppe ein.
- Die Bindung zueinander ist in der Stammgruppe oft enger und vertrauter.
- Für die Erzieherinnen gestalten sich Beobachtung und Dokumentation einfacher, wenn das Kind viel Zeit in der Stammgruppe verbringt.
- Die Kommunikation zwischen Eltern und Erzieherinnen gestaltet sich aufgrund eines direkten Ansprechpartners einfacher.

Neben der Arbeit in den Stammgruppen bringt jedoch auch die Öffnung eines Gruppenverbands wesentliche Vorteile.

Daher hat sich unsere Kindertageseinrichtung mit den Kindern und allen Mitarbeiterinnen auf den Weg gemacht sich schrittweise zu öffnen.

Dies tun wir mit unseren Sammelgruppen in den Randzeiten, mit Projektwochen und Workshops, Besuchstagen und anderen gruppenübergreifenden Aktionen. Daneben finden gemeinsame Feiern und Feste mit und ohne Eltern statt.

So haben die Kinder bei uns neben ihren festen Stammgruppen vielfältige Möglichkeiten sich zu begegnen, miteinander zu spielen und Freundschaften zu schließen.

Aufgrund dieser teilweisen Öffnung kennen die pädagogischen Mitarbeiterinnen alle Kinder im Haus, erleben sie im Freispiel ebenso wie bei pädagogischen Angeboten. Dadurch ist es uns möglich in Teamsitzungen gezielte Fallbesprechungen durchzuführen und gemeinsam gute Lösungen zum Wohle des Kindes zu finden.

### **3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Kooperatives Gestalten und Begleitung**

#### **3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau**

##### Die Eingewöhnung des Kindes in die Krippe

Die Zeit der Eingewöhnung ist für alle Beteiligten eine ganz Besondere. Für die Eltern und für das Kind wird sie von zahlreichen Emotionen begleitet sein. Das ist normal und diesen Gefühlen wollen wir ausreichend Raum gewähren. Deshalb ist uns ein ständiger Austausch sehr wichtig und unverzichtbar für eine erfolgreiche Eingewöhnung.

Ungefähr vier Wochen vor dem ersten Eingewöhnungstag findet das **Eingewöhnungsgespräch** statt. Ist es organisatorisch möglich, findet das Gespräch im Gruppenraum der Krippe statt. So hat das Kind während des Gesprächs die Möglichkeit schon einmal in aller Ruhe die Räumlichkeiten zu erkunden. Die Gruppenleitung wird den Eltern währenddessen erste Informationen zum Tagesablauf und dem Eingewöhnungsmodell geben. Des Weiteren wird ein Anamnesebogen ausgehändigt, welcher gemeinsam besprochen und den Eltern mit nach Hause gegeben wird. Auf diese Weise erhalten wir bereits wichtige Informationen über die Gewohnheiten des Kindes und können uns bestmöglich auf das Kind einstellen.

Im Eingewöhnungsgespräch ist ausreichend Zeit offene Fragen oder mögliche Sorgen zu äußern und zu besprechen und den Eltern eine innere Sicherheit zu geben, dass ihr Kind gut bei uns in der Krippe betreut und umsorgt wird. Diese Sicherheit der Eltern gibt zudem Orientierung, damit sie sich voll und ganz auf den ersten Eingewöhnungstag und die Bedürfnisse ihres Kindes einlassen können. Eine Mitbringliste, den Tagesablauf, eine Zusammenfassung aller wichtiger Informationen sowie einige Seiten zur Mitgestaltung des Portfolioordners werden den Eltern ebenfalls beim Eingewöhnungsgespräch ausgehändigt.

Ab dem ersten Tag wird das Kind von seiner **Bezugserzieherin** begleitet. Sie wird in der Anfangszeit nur für das Kind da sein und ihm den Übergang von der familiären in die außerfamiliäre Betreuung erleichtern und die nötige Sicherheit vermitteln.

Während der Zeit der Eingewöhnung ist uns wichtig, dass immer **dieselbe Person die Eingewöhnung übernimmt**. Dabei muss es sich nicht zwangsläufig um die Eltern handeln, sondern das Kind kann auch von einer anderen, dem Kind nahestehenden Person begleitet werden.

Für die Eingewöhnung sollte sich die Begleitperson **ausreichend Zeit** nehmen, in der Regel dauert es ca. vier Wochen. Allerdings ist dies ganz individuell, wir passen den Eingewöhnungsverlauf selbstverständlich an jedes einzelne Kind an.

Bei der Eingewöhnung in die Krippe orientieren wir uns am **Berliner Modell**. Wir legen großen Wert darauf ganz individuell auf jedes einzelne Kind einzugehen und auch nach unseren Erfahrungswerten zu handeln.

Am **ersten Tag** der Eingewöhnung verbringt das Kind gemeinsam mit seiner Begleitperson **ca. eine halbe Stunde** in der Gruppe. Die Bezugserzieherin wird Kontakt zu dem Kind aufnehmen, sich jedoch nicht aufdrängen. Die Bezugsperson ist der Experte für das Kind, kennt seine Gewohnheiten und Rituale. Daher bleibt sie in den ersten Tagen der Ansprechpartner und sicherer Hafen für das Kind.

Ab dem **zweiten Tag** sucht die Bezugserzieherin vermehrt den Kontakt zum Kind und macht Spielangebote. Wenn das Kind für diese Angebote offen ist, kann sich die Bezugsperson bereits ein wenig herausnehmen und die Situation aus unmittelbarer Nähe beobachten. Das Kind hat selbstverständlich jederzeit die Möglichkeit zu seiner Bezugsperson zurückzukehren. Das Kind sollte zu nichts gedrängt und ihm die nötige Zeit gegeben werden. **Die Verweildauer in der Gruppe beträgt in der ersten Woche täglich ca. eine Stunde.**

In der Regel starten wird den **ersten Trennungsversuch** am 4. oder 5. Eingewöhnungstag. Dabei handelt es sich nur um ein kurzes Verlassen (ca. 10 Minuten) des Raumes. Während der ersten Trennungsversuche ist es wichtig, dass wir jederzeit die Möglichkeit haben die Bezugsperson wieder hereinzuholen, falls die Situation das Kind noch überfordern sollte und es sich noch nicht von der Bezugserzieherin beruhigen lässt. Nach fortschreitender Eingewöhnung ist es ausreichend, wenn die Bezugsperson verlässlich telefonisch erreichbar ist und das Kind jederzeit abgeholt werden kann.

Wir legen zudem Wert darauf, dass die Bezugsperson sich immer vom Kind verabschiedet und nicht unbemerkt den Raum verlässt. So kann das Kind die Erfahrung machen, dass es sich auf seine Bezugsperson verlassen kann.

**Ab der zweiten Woche** wird individuell und in Absprache mit der Bezugsperson entschieden, wie lange die Verweildauer in der Gruppe beträgt und wie lange die Trennungsphasen sein werden. Nach jeder Trennungsphase ist der Eingewöhnungstag durch das Abholen des Kindes beendet. So verinnerlicht das Kind das immer wiederkehrende Muster, was ihm Sicherheit und Orientierung gibt. Am Ende des Tages wird mit der Bezugserzieherin besprochen wie der Tag erlebt wurde. Zudem wird vereinbart, wie es am nächsten Tag weiter geht.

**Von einer erfolgreichen Eingewöhnung sprechen wir, wenn das Kind eine sichere Bindung zu seiner Bezugserzieherin aufgebaut hat und es sich von ihr trösten lässt.**

Am Ende der Eingewöhnung besteht das Angebot ein **Reflexionsgespräch** mit der Bezugserzieherin des Kindes zu führen. Hier besteht nochmals die Möglichkeit sich darüber auszutauschen, wie die Eingewöhnung erlebt wurde.

### **3.2 Interne Übergänge in unserem Haus für Kinder**

In unserem „Haus für Kinder“ betreuen wir Kinder in drei Gruppen unterschiedlichen Alters. Daher durchlaufen die Kinder bei uns bis zum Schuleintritt stets mehrere Gruppen.

Es ist uns sehr wichtig, dass wir jedes Kind ganz individuell wahrnehmen und begleiten. Dies gelingt in erster Linie mit einem guten Beziehungsaufbau zwischen den Pädagoginnen und jedem einzelnen Kind bereits von Beginn an, also bei Eintritt in unsere Kindertageseinrichtung.

Auch unsere Sammelgruppen, die Besuchstage, das gemeinsame Feiern von Festen, das regelmäßige Treffen und Spielen aller Gruppen im Garten und unsere gruppenübergreifende Projekte erleichtern den Kindern die Übergänge. Die Kinder lernen sich nicht nur im Gruppenverbund kennen, sondern können bereits auch außerhalb ihrer Stammgruppen miteinander spielen und Freundschaften schließen.

#### Der Übergang in die Eulengruppe

Der Übertritt der Krippenkinder in die Kleinkindgruppe erfolgt normalerweise ab einem Alter von ca. 2,1 Jahren.

Mindestens einen Monat vor dem Wechsel finden regelmäßige Besuche der Krippenkinder in der Eulengruppe statt. Sie werden anfangs von einer Krippenerzieherin begleitet, lernen die neuen Räumlichkeiten besser kennen und knüpfen bereits engere Kontakte zu den älteren Kinder und zu den Gruppenerzieherinnen.

Einen Tag vor dem Gruppenwechsel wird in der Krippe der „Koffer“ gepackt. Für diesen Anlass darf das Kind seine persönlichen Sachen, wie z.B. Tasse, Schnuller, Windeln..., in ein kleines Köfferchen packen. So wird das Kind auf den bevorstehenden Abschied vorbereitet. Nach dem gemeinsamen Frühstück und einer kleinen Verabschiedung im Morgenkreis wird das Kind dann am nächsten Tag von einer Krippenerzieherin an die Eulengruppe übergeben und dort von allen Kindern und Erzieherinnen in Empfang genommen.

Kinder die vorher nicht die Krippe besucht haben, sondern direkt in die Kleinkindgruppe aufgenommen werden, gewöhnen wir ganz individuell in die Gruppe ein.

Bereits einige Wochen vor der Aufnahme besprechen wir in einem Aufnahmegespräch alles Wichtige rund um unsere Einrichtung und möchten im Gespräch die Bedürfnisse und Gewohnheiten des Kindes besser kennenlernen. Wir nehmen uns hierfür ausreichend Zeit um alle Fragen der Eltern zu beantworten und sie durch unsere Räumlichkeiten zu führen. Wir besprechen außerdem wie wir die Eingewöhnung des Kindes gestalten wollen. Hierbei richten wir uns nach den Erfahrungswerten der Eltern und den Bedürfnissen des Kindes. Wir entscheiden gemeinsam ob und in welchem Umfang das Kind eine sanfte Eingewöhnung braucht, bieten Besuchstage zum „Schnuppern“ für das Kind an und entscheiden immer wieder individuell wie wir weiter machen werden.

Wichtig ist uns dabei, dass eine feste Bezugsperson für mindestens zwei Wochen immer telefonisch erreichbar ist und falls notwendig schnell in der Kindertageseinrichtung sein kann, um dem Kind die Eingewöhnung so einfach und angenehm als möglich zu machen. Wir empfehlen den Eltern in der Eingewöhnungszeit, ihr Kind anfangs nur für wenige Stunden bei uns zu lassen, da die vielen neuen Eindrücke erfahrungsgemäß schnell überfordern und müde machen.

### Der Übergang in die Fuchsgruppe

Der Übertritt von der Kleinkindgruppe in die Kindergartengruppe erfolgt in der Regel im Alter von ca. 3,8 Jahren. Der Wechsel ist abhängig von der Gruppenstärke. Das heißt, es kann vorkommen, dass ein Wechsel noch nicht möglich ist, da die Höchstzahl von Kindern in der Kindergartengruppe bereits erreicht ist.

Die Wechselkinder der Kleinkindgruppe bereiten sich vor, indem sie mit einer Erzieherin ihren Rucksack mit ihren persönlichen Gegenständen packen. Am Tag des Wechsels werden die Kinder noch einmal in die Eulengruppe gebracht. Nach dem Frühstück kommen alle Kinder der Fuchsgruppe zu einem gemeinsamen Kreis in die Kleinkindgruppe. Wir singen zusammen und verabschieden jedes Kind, ehe es von seinem Patenkind in die Kindergartengruppe gebracht wird.

Die Patenschaften übernehmen in der Regel die Vorschulkinder. Sie kümmern sich in den nächsten Wochen besonders um ihr Patenkind, helfen ihnen sich in der Gruppe zurecht zu finden, unterstützen sie beim Anziehen, Hände waschen usw.

### **3.3 Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied**

Ein harmonischer Übergang in die Grundschule ist uns sehr wichtig, damit jedes Kind bestmöglich als Schulkind starten kann. Um dies zu erreichen, bereiten wir die Kinder im letzten Kindergartenjahr noch einmal besonders intensiv vor, um alle in der Schule benötigten Kompetenzen zu erreichen und ihnen den Schulalltag so zu erleichtern.

In erster Linie zählen dazu kognitive Fähigkeiten wie Merkfähigkeit und Konzentration, soziale Kompetenzen sowie grobmotorische und feinmotorische Fähigkeiten. Was für uns Erwachsene einfach klingt, muss ein Kindergartenkind im Laufe der Jahre bei uns erst erlernen. Hierzu gehören auch ganz alltägliche Dinge wie Abwarten können bis man an der Reihe ist, Gruppenregeln einhalten können oder gute Konfliktlösungen finden zu können.

Selbstverständlich bieten wir allen Vorschuleltern Elterngespräche zur Entwicklung ihres Kindes, aber auch zu Fragen wie Schulvorbereitung und Schulfähigkeit an.

Für unsere Vorschulkinder finden im letzten Kindergartenjahr neben den normalen Angeboten zusätzliche Vorschulangebote statt. Im Einzelnen sind dies beispielsweise Hören-Lauschen-Lernen oder spezielle kognitive und kreative Angebote.

Wir fördern die Kinder, indem wir für sie anspruchsvollere Spiele und Materialien bereitstellen.

Ehe die Großen schließlich den Kindergarten verlassen unternehmen sie bei uns noch einige besondere Aktivitäten wie:

- Alle machen ihren Bücherei Führerschein
- Besuch der Lehrerin im Kindergarten
- Vorschulflug
- Schulhausbesichtigung
- Übernachtung im Kindergarten
- Abschlussgottesdienst
- Rauswurf der Vorschulkinder

## 4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

### 4.1 Differenzierte Lernumgebung

#### Arbeits- und Gruppenorganisation

Wir arbeiten überwiegend mit festen Gruppenstrukturen. Unsere Entscheidung die Kinder in Stammgruppen zu betreuen und mit ihnen zu arbeiten haben wir als Team gemeinsam und bewusst getroffen. Zum einen ist unser Haus aufgrund baulicher Gegebenheiten nur sehr bedingt für offene Gruppen geeignet, da sich die Gruppen über drei Etagen verteilen.

Zum anderen möchten wir den Kindern mit dem geschlossenen Gruppenverbund und ihren Stammgruppen das Gefühl der Zugehörigkeit und Geborgenheit vermitteln.

In unserem Haus nehmen wir Kinder im Alter von 11 Monaten bis ca. 2,3 Jahren in die Krippe auf. Anschließend wechseln die Kinder bis zum Alter von ungefähr 3,8 Jahren in die Kleinkindgruppe, ehe sie bis zur Einschulung in die Kindergartengruppe gehen.

#### Raumkonzept und Materialvielfalt

Damit jedes Kind sich bei uns wohlfühlt, schaffen wir in allen Räumen eine Spielatmosphäre, in der positive Lernerfahrungen möglich sind. Dies erreichen wir dadurch, dass wir den Raum in verschiedene Bereiche unterteilen. Zudem nutzen wir wo möglich auch andere Räume zum Spielen, wie beispielsweise die Flure.

Diese dienen uns bei Regenwetter als Bewegungsbereich oder auch als große Spielfläche.

Bei der Auswahl unserer Materialien achten wir auf die wechselnden Bedürfnisse der Kinder sowie auf altersgerechte Spielzeuge. Die Kinder sollen beim Spielen Erfolgserlebnisse haben ohne dabei unter- oder überfordert zu sein. Zudem leiten wir zum achtsamen Umgang mit unseren Spielmaterialien an.

Wir legen großen Wert darauf, den Ordnungssinn der Kinder zu fördern und achten darauf, dass alle Spielsachen gemeinsam wieder aufgeräumt werden. Selbstverständlich dürfen die Kinder zu jeder Zeit frei entscheiden mit wem und wo sie in der Gruppe spielen möchten.

## Raumkonzept Krippengruppe

Der Gruppenraum ist so konzipiert, dass die Kinder selbst entscheiden können mit wem und mit was sie gerne spielen möchten. Die Spielsachen befinden sich auf Augenhöhe und können von den Kindern selbst herausgenommen werden.



### **Tobe-Ecke**

Im hinteren Teil des Gruppenraums befindet sich die Tobe-Ecke. Dort können sich die Kinder nach Lust und Laune auspowern und ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen. Die Krippenburg bietet verschiedene Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen, Kriechen und Verstecken.

Über die großen Schaumstoffbausteine können die Krabbelkäfer, entsprechend ihren motorischen Fähigkeiten, krabbeln, laufen oder springen. Zudem können sie selbst kreativ werden und die Bausteine nach ihren Vorstellungen verschieben und anordnen oder unterschiedliche Parcours erschaffen.



## Rückzugs- und Kuschecke

Eine große Matte mit Kissen und Kuscheltieren und einem farbigen Baldachin mit Lichtern darüber bieten den Kindern zu jeder Zeit die Möglichkeit es sich bequem zu machen, um zur Ruhe zu kommen. Ein Bücherregal mit Büchern, welche regelmäßig ausgetauscht werden, befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Neben der Matte steht ein begehbare Holzwürfel. Darin sind ein Spiegel und eine Beleuchtung mit Farbwechsel angebracht. Der Würfel dient als geschützter Rückzugsort. Dort können die Kinder ganz für sich sein und sich aus dem Gruppengeschehen herausnehmen.



## Runder Teppich und Bauecke



In der Mitte des Raumes befindet sich ein bunter, runder Teppich. Dort kommen die Kinder zum Morgen- und Bewegungskreis zusammen. An der Wand hängt das Anwesenheitshäuschen mit den Bildern der anwesenden Kinder. Dies ist Bestandteil unseres Morgenkreises. Neben dem Teppich steht ein niedriges Regal. Es dient als Raumtrenner. Darin befinden sich verschiedene Boxen mit Materialien zum Bauen sowie Fahrzeuge. In der Freispielzeit wird der Teppich zum Spielen und Bauen genutzt.

## **Sitzgelegenheit und Aktionstisch**

Im vorderen Bereich des Gruppenraums befinden sich Tische und Stühle. Dort werden die gemeinsamen Mahlzeiten eingenommen. Außerhalb der Essenszeiten wird an den Tischen gemalt, gebastelt, gepuzzelt und gespielt.

An der Wand steht zudem noch ein Aktionstisch mit zwei eingelassenen Wannen. Darin befinden sich wöchentlich wechselnde Spielmöglichkeiten, die unter anderem die motorischen Fähigkeiten der Kinder fördern und ihre Kreativität anregen.

Eine Auswahl an Spielgegenständen wie Spielküche, Puppen, Arztkoffer und Alltagsgegenstände wie zum Beispiel Telefon, laden zu Rollenspielen ein und ermöglichen den Kindern auf diese Weise Alltagssituationen zu verarbeiten und nachzuahmen.

## Raumkonzept Kleinkindgruppe

Die Kleinkindgruppe befindet sich im 1. Stock des Hauses und ist über das Treppenhaus zu erreichen. Die Ausstattung der Räume orientiert sich an den altersspezifischen und individuellen Bedürfnissen der Kinder.

Der Gruppenraum gliedert sich in einzelne Bereiche. Diese sind niemals fest, sondern werden immer wieder je nach den aktuellen Bedürfnissen der Kinder verändert.



Der große grüne Teppich ist immer dann unser Anlaufpunkt, wenn die Kinder sich versammeln, zum Beispiel für den Morgenkreis, ein pädagogisches Angebot oder eine gemeinsame Besprechung. Daneben dient er auch dem kindlichen Spiel während der Freispielzeit.



Ein fester Bestandteil im Gruppenraum ist auch unsere Puppenecke/Rollenspielecke. Diese ist für die Kinder eine gute Anlaufstelle um miteinander spielerisch in Kontakt zu treten und in andere Rollen zu schlüpfen. Im hinteren Bereich der Gruppe gibt es eine weitere Spielecke. Diese ändert sich immer wieder einmal und war in der Vergangenheit schon Kuschecke, Verkleidungsecke oder Bauecke.

Daneben befindet sich unser Mal- und Basteltisch. Dort stehen den Kindern Stifte, Scheren, Kleber, Malpapier und andere Bastelmaterialien zur freien Verfügung. Wir achten hier auf sorgsamen Umgang mit den Materialien. Wir halten die Kinder dazu an, Papier zum Beispiel beidseitig zu bemalen und ihre Werke anschließend mit nach Hause zu nehmen und nicht achtlos in den Papierkorb zu werfen.

Wir bieten den Kindern am Maltisch auch regelmäßig Knete an, in der Regel begleiten wir die Kinder dabei.

Weitere Tischgruppen im Raum werden im Freispiel zum puzzeln, für Tischspiele oder Steckspiele genutzt. Außerdem frühstücken wir dort täglich und essen zu Mittag. Zu den Esszeiten hat jedes Kind seinen festen Platz am Tisch.

In unserer Garderobe hat jedes Kind einen festen Platz mit Hacken und einem eigenen Fach. Dort hängt ein Foto, so kann jeder diesen leicht erkennen. Wir nutzen den Garderobenbereich auch zum Spielen. Damit es nicht zu kalt am Boden ist, legen wir Teppiche aus, ehe zum Beispiel von den Kindern die Holzisenbahn aufgebaut wird.

Ein weiterer Raum der sich an die Garderobe anschließt ist unser Ruhe- und Entspannungsraum. Dieser ist mit Polstern, Teppich und vielen Kissen ausgestattet. Eine Lichtsäule und ein Sternenhimmel geben dem Raum eine schöne Atmosphäre. Die Kinder entscheiden, ob sie dort in Ruhe Bücher anschauen, Musik oder ein Hörspiel hören möchten.

Der angrenzende Schlafräum wird auch ausschließlich als solcher genutzt. Eine Fachkraft begleitet die Schlafkinder beim Einschlafen. Während der Schlafzeit werden die Kinder die ganze Zeit über mit einem Babyphon überwacht. Am Ende werden sie sanft geweckt und langsam wieder ins Gruppengeschehen begleitet.

Im Sanitärbereich der Kinder befinden sich zwei abgetrennte, kindgerechte Toiletten mit Schwingtüren, sowie zwei Waschbecken. Wir waschen vor jedem Essen und nach dem Garten unsere Hände. Den Kindern stehen hierfür Handseife aus Behältern und Einmaltücher zur Verfügung.

Auf dem Stockwerk der Kleinkindgruppe befinden sich außerdem der Wickelraum, eine Küche, eine Personaltoilette und das Büro.

### Raumkonzept Kindergartengruppe

Im zweiten Stock der Einrichtung befindet sich der Gruppenraum der Füchse. Im Eingangsbereich ist die Garderobe, die Platz für 25 Kinder bietet. Sie verbindet alle Räume miteinander.

Der helle und gemütliche Gruppenraum ist in unterschiedliche Spiel- und Arbeitsbereiche eingeteilt. Neben der Einbauküche und einem Kreativ- und Lesebereich gibt es unter anderem einen Holzeinbau auf zwei Ebenen, welchen die Kinder aktuell als Kuschel- und Puppenecke mit Wohnnische nutzen.



In offenen Regalen stehen den Kindern ansprechende Spiel- und Arbeitsmaterialien zur Verfügung. Tische in unterschiedlicher Form und Größe halten für jedes Kind einen Sitzplatz bereit und ein großer grüner Teppich rundet das ansprechende Raumkonzept ab.



Der Sanitärbereich ist mit zwei Waschbecken und drei Toiletten mit Sichtschutz ausgestattet. Vom Flur aus gelangt man in den Heizraum der Einrichtung.

Ein weiterer Raum wird als Vorschulzimmer und Bauecke genutzt. Hier gibt es für die Kinder neben vielen schulvorbereitenden Arbeits- und Montessorimaterialien auch unterschiedliches Bau- und Konstruktionsmaterial, sowie Experimentierkisten.



Über das Vorschulzimmer gelangt man in unseren kleinen Bewegungsraum. Eine Langbank, unterschiedliche Matten, Decken und Tücher, sowie Igelbälle, Sandsäckchen und vieles mehr regen die Kinder zur Bewegung und Kreativität an. Ein großes Bücherregal und unsere Instrumente befinden sich ebenfalls in diesem Raum.

### Außenanlage und Garten

Der Garten und der Hof befinden sich hinter dem Haus. Sie sind durch die Türe im Erdgeschoss, sowie der Außentreppe von Kleinkind- und Kindergartengruppe erreichbar. Der gepflasterte Hof bietet Platz zum Rennen und zum Fahren von Bobbycars, Laufrad, Roller und Dreirad.

Über eine Steintreppe und eine Rutsche gelangen die Kinder in den unteren Garten. Dort gibt es einen großen Sandkasten mit Sonnensegel, zwei Schaukeln, ein Klettergerüst, eine Gartenküche zum Matschen, eine Kletterburg mit Räuberhöhle sowie eine Sandbaustelle zum bespielen.

Die Gartenspielsachen wie Eimer, Sandförmchen, Schaufeln, Kinderwägen mit Puppen, große Relaxkissen und Bilderbücher, Pferdeleinen und vieles mehr bewahren wir in unserem Holzhäuschen auf.

Im hinteren Gartenbereich legen die Kinder jedes Jahr mit uns Gartenbeete und ein Hochbeet an. Im Sommer können schließlich alle gemeinsam Erdbeeren, Tomaten, Karotten usw. ernten und verarbeiten.

Für unsere Kleinsten haben wir einen eigenen Krippenbereich im Garten. Dieser ist durch eine Hecke abgegrenzt. Dort befindet sich ebenfalls ein großer Sandkasten mit Sonnensegel, ein Spielhäuschen, eine Nestschaukel, ein Wipp-Tier und eine kleine Rutsche. Der Krippengarten wird hauptsächlich dann von den Käfern genutzt, wenn alle Gruppen draußen spielen und viel Trubel herrscht. Ansonsten können auch die Krippenkinder natürlich den gesamten Garten zum Spielen nutzen.



## Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur

<b>Krippe</b>	<b>Uhrzeit</b>
<b>Öffnung der Einrichtung</b> – Sammelgruppe (Eulen)	7.15 Uhr
Alle Kinder gehen in ihre jeweiligen Gruppen – Beginn der <b>Freispielzeit</b> . Wöchentlich wechselndes Angebot am Aktionstisch zur Förderung der Feinmotorik.	8.00 Uhr
<b>Gemeinsames Frühstück</b>	9.00 Uhr
<b>Begrüßungs-Morgenkreis</b> Begrüßungslied (jedes Kind wird dabei namentlich genannt); Wir schauen wer ist da und wer fehlt?; Wir bestimmen den Tag und schauen nach dem Wetter; Gemeinsames Singen.	9.30 Uhr
<b>Freispielzeit und wechselnde themenbezogene Angebote</b> (Bastelangebote, Bewegungsstunde, Feste feiern, Spaziergang, Spielen im Hof oder im Garten...)	9.40 Uhr
<b>Bewegungsmorgenkreis + Wickeln</b> (Wechselnde themenbezogene Bewegungs- und Fingerspiele, Klanggeschichten, Phantasiereisen und regelmäßige Buchbetrachtungen)	10.30 Uhr
<b>Freispielzeit</b> mit Musik	10.45 Uhr
<b>Gemeinsames Mittagessen</b>	11.00 Uhr
<b>Schlafenszeit bzw. Freispielzeit</b> für die Kinder, die am Mittag abgeholt werden.	11.30 – 15.00 Uhr

### Ablauf Begrüßungsmorgenkreis:

Bestimmung und Nennung des Wochentags mit dem dazugehörigen Instrument. Anhand des Anwesenheitshäuschens wird geschaut, welche Kinder da sind und wer fehlt. Bestimmung des Wetters mit Hilfe von Klettsymbolen. Begrüßungslied mit namentlicher Nennung aller Anwesenden.

<b>Kleinkindgruppe</b>	<b>Uhrzeit</b>
<b>Öffnung der Einrichtung</b> – Sammelgruppe (Eulen)	7.15 Uhr
Alle Kinder gehen in ihre jeweiligen Gruppen – Beginn der <b>Freispielzeit</b> .	8.00 Uhr
<b>Morgenkreis</b> Der Ablauf variiert; Grundsätzlich gliedert sich der Morgenkreis in: Gemeinsames Beten; Wir besprechen das heutige Wetter, Monat, Tag und Jahreszeit; Wir schauen wer heute da ist und wer fehlt und zählen die Kinder; Wir besprechen den Tag; Wir singen ein Lied z.B. ein Bewegungslied.	9.00 Uhr
<b>Gemeinsames Frühstück</b>	9.30 Uhr
<b>Freispiel und/oder Gartenzeit</b> Bei manchen pädagogischen Angeboten teilen wir die Gruppe in zwei Kleingruppen auf. Dann finden die Angebote parallel in dieser Zeit statt oder wir bieten den Kindern ein Bastelangebot an.	10.00 Uhr
<b>Wickeln/Freispiel/Garten</b>	11.00 Uhr
<b>Pädagogisches Angebot</b>	11.25 Uhr
<b>Gemeinsames Mittagessen</b>	11.45 Uhr
<b>Abholzeit/Mittagsschlaf</b>	12.15 Uhr - 13.00 Uhr (Schlafen - ca.13.45 Uhr)
<b>Ausruhen und Entspannungszeit</b> für die Kinder die nicht schlafen: Leise Musik hören, Phantasiereise, Entspannungsgeschichte usw.	13.00 Uhr - 13.30 Uhr
<b>Abholzeit</b>	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
<b>Freispielzeit/Garten</b>	13.30 Uhr - 16.00 Uhr (Freitag 15.00 Uhr)

<b>Kindergartengruppe Füchse</b>	<b>Uhrzeit</b>
<b>Öffnung der Einrichtung</b> – Sammelgruppe (Eulen) Beginn der Freispielzeit	7.15 Uhr
Die Kinder gehen in ihre Stammgruppe. <b>Freispielzeit:</b> Das Kind entscheidet mit wem es, wo und was spielen möchte. Daneben ist Zeit für Einzel- und Kleingruppenangebote zur individuellen Förderung.	8.00 Uhr
<b>Aufräumen</b> Wenn das Glöckchen erklingt, heißt es aufräumen.	9.00 Uhr
<b>Morgenkreis</b> Alle Kinder treffen sich auf dem Gruppenteppich. Wir singen, machen Kreis- oder Fingerspiele, sprechen über Wetter, Tag, Monat, Jahreszeit und/oder aktuelle Themen.	9.10 Uhr
<b>Gemeinsames Frühstück</b> Aus Gründen der Geselligkeit bevorzugen wir das gemeinsame Frühstück. Die Kinder können jederzeit etwas essen, wenn sie hungrig sind. Vor dem Essen beten wir.	9.30 Uhr
<b>Pädagogisches Angebot/Freispielzeit</b> Das gezielte pädagogische Angebot findet in einer Kleingruppe oder für alle Kinder statt. In diesem Rahmen werden den Kindern die einzelnen Bildungsbereiche nähergebracht und ihre Kompetenzen gestärkt und weiter gefördert.	10.00 Uhr
<b>Gartenzeit/Freispielzeit oder pädagogisches Angebot</b> Frische Luft tut gut und ist gesund! Aus diesem Grund gehen wir bei fast jedem Wetter täglich nach draußen.	11.00 Uhr
<b>Mittagessen</b> Aufdecken, gemeinsam Speisen, Abräumen, Tische abwischen. Jeder hilft mit!	12.00/12.15 Uhr
<b>Freispielzeit oder freiwilliges pädagogisches Angebot</b> „Wer hat Lust auf Kreis- oder Tischspiele, Vorlesen, ein kreatives Angebot oder mal etwas Ruhigeres wie z.B. eine Phantasiereise?“	12.45Uhr
...auch der schönste Tag geht zu Ende! <b>Der Kindergarten schließt.</b> (Freitags bereits um 15.00 Uhr)	16.00 Uhr

## 4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Laut den Bayerischen Bildungsleitlinien ist Lernen in Interaktion, Kooperation und Kommunikation der Schlüssel für eine hohe Bildungsqualität. Die Kindertageseinrichtung ist der ideale Ort für Kinder zum Austausch mit anderen. Hier können sie vielfältige Erfahrungen sammeln und in der Begegnung mit anderen Kindern ihr eigenes Weltbild entwickeln. Der Kindergarten ist ein Ort für Bildung und Lernen von und mit Kindern und Erwachsenen im Rahmen kooperativer und kommunikativer alltäglicher Handlungen und Bildungsangeboten. Die Gemeinschaft und das Miteinander stehen dabei immer im Vordergrund. Wir Erzieherinnen sind verantwortlich die Bildungsprozesse zu steuern und Ko- Konstruktives Lernen zu ermöglichen. Zu unseren Aufgaben gehört es den Kindern aktiv zuzuhören und ihnen offene Fragen zu stellen. Wir ermutigen die Kinder zum Erzählen. Ihre Ideen nehmen wir auf und unterstützen sie darin, sie umzusetzen.

### Kinderrecht Partizipation

Partizipation gibt Kindern in unserem Haus die Möglichkeit, sich in verschiedensten Angelegenheiten, sei es persönlich oder in Bezug auf ihre Gruppe/Einrichtung, zu beteiligen. Dies ist ein wichtiges Erziehungsziel, dass Kinder Eigenständigkeit und Selbstvertrauen erwerben, indem sie ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrnehmen und äußern. Wir begleiten die Kinder dabei auf Augenhöhe, fördern das Miteinander durch Einbringen von Interessen und Fähigkeiten des einzelnen Kindes.

Wir sehen uns dabei selbst in der Verantwortung diesen Prozess der Partizipation zu begleiten. Dies tun wir, indem wir Kinder als individuelle Persönlichkeiten wahrnehmen und ihnen im Kindergartenalltag Entscheidungsspielräume geben. Im Dialog werden Wünsche und Anliegen geäußert, wobei wir auf ein gleichberechtigtes Miteinander achten.

### Gelebte Partizipation:

- Stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder.
- Trägt zur Zufriedenheit bei.
- Fördert den Zusammenhalt und das Verantwortungsbewusstsein.
- Fördert die Ausdrucksfähigkeit.
- Die Kinder fühlen sich mit ihren Bedürfnissen ernst genommen.
- Gemeinsam festgelegte Regeln werden eher akzeptiert und eingehalten.

### Beispiele für Partizipation bei uns:

- Wir überlegen und beschließen mit den Kindern gemeinsam wichtige Regeln.
- Wir besprechen zusammen wichtige Dinge welche die gesamte Gruppe betreffen wie zum Beispiel: Welches Spielmaterial sollen wir wegräumen/austauschen? Was soll neu angeschafft werden?
- Wir tauschen uns darüber aus, wie wir Räume nutzen möchten, zum Beispiel als Bauzimmer, Musikzimmer oder zum Entspannen und gestalten diese gemeinsam um.
- Wir unterstützen die Kinder in allen Belangen und geben ihnen Hilfestellung, gezielt und gemäß ihrer Entwicklung - „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- Wir führen regelmäßige Kinderkonferenzen durch, lassen Kinder mitgestalten und geben ihnen die Möglichkeit sich zu beschweren und Lösungen zu finden.

### Ko-Konstruktion – Von- und Miteinanderlernen im Dialog

Kinder lernen im Miteinander. Sie lernen in der Kommunikation sowohl untereinander als auch mit Erwachsenen. Im gemeinsamen Dialog äußern die Kinder ihre Meinung, hören sich die Meinung anderer an und tauschen ihre Ideen aus. So entwickeln sie ein Verständnis für andere und lernen die Sichtweisen anderer zu respektieren.

### Beispiele für Ko-Konstruktion bei uns:

- Wir hören Kindern aktiv zu und stellen weiterführende Fragen (Zum Beispiel: „Was meinst du warum hat sich XY jetzt etwas geärgert? Wie hat sich das Kind dabei gefühlt?“)
- Durch die Mitwirkung am Entwicklungs-Portfolio kommen wir miteinander ins Gespräch, wir visualisieren den Entwicklungsprozess der Kinder.
- Wir begleiten die Kinder in ihren Lernprozessen, drängen ihnen jedoch nicht unsere Meinung als Erwachsener auf.
- Wir nutzen vielfältige Medien wie Bücher, Fotografien, Lexikas um auf Kinderfragen einzugehen und einen gemeinsamen Dialog zu führen.

### 4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Gezielte Beobachtungen der Kinder bilden unser Fundament für eine erfolgreiche und individuelle Förderung jedes Einzelnen. Nur wenn wir die Stärken oder den nötigen Förderbedarf erkennen, können wir gut mit dem Kind arbeiten. Die Anlässe für eine Beobachtung sind verschieden. Dies kann die jährliche Entwicklungsbeobachtung oder auch die Beobachtung aus einer besonderen Situation heraus sein. Nach der Beobachtung wertet mindestens eine weitere Fachkraft diese mit aus, sodass wir einen umfassenden Blick auf das Kind haben. Die Entwicklungsbeobachtungen sind Grundlage für Elterngespräche. Diese bieten wir mindestens ein Mal im Jahr, meist zu den Geburtstagen, für alle Eltern an. Selbstverständlich können uns die Eltern immer ansprechen, wenn ein Gespräch gewünscht wird.

In unserer Einrichtung nutzen wir folgende Entwicklungsbögen:

- Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nach Aufnahme in die Krippe
- Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (2 jährige)
- Ravensburger Bogen zur Entwicklungsbeobachtung von 2 und 3jährigen
- Ravensburger Bogen zur Entwicklungsbeobachtung von 4 bis 6jährigen
- Perik (Positive Entwicklung und Resilienz) (48 Monate)
- Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache) (4-5 Jahre)
- Seldak (Sprachentwicklung und Literacy) (4-5 Jahre)

Weiterhin finden im Großteam bei Bedarf Fallbesprechungen statt. Dadurch wollen wir alle gemeinsam die beste pädagogische Lösung für das jeweilige Kind finden.

#### Portfolio

Für jedes Kind liegt in unserer Einrichtung eine individuelle Bildungs- und Entwicklungsdokumentation in Form eines Portfolios vor.

Bei der Erstellung beziehen wir die Kinder sowie auch die Eltern mit ein. Der Ordner enthält Bilddokumentationen verschiedener Aktivitäten, Festlichkeiten, Ausflüge oder Bastelarbeiten der Kinder. Er ist den Kindern jederzeit zugänglich und begleitet das Kind beim Übergang in eine andere Gruppe bis zum Ende der Kindergartenzeit.

Das Portfolio ist für uns ein wichtiger Bestandteil der gesamten Entwicklungsdokumentation der Kinder. Außerdem machen wir unsere Bildungspraxis in Form von Wanddokumentationen beispielsweise nach Exkursionen oder Feierlichkeiten transparent.

## **5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan gibt den Rahmen in Form von Bildungs- und Erziehungsbereichen für alle Kindertagesstätten vor. Im Einzelnen sind dies:

- Werteorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- Digitale Medien
- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)
- Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
- Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sexualität
- Lebenspraxis

### **5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus**

Unsere Aufgabe als Pädagogen ist es, die Kinder im Rahmen dieser Bereiche in ihren Kompetenzen zu stärken. Dies geschieht die ganze Zeit, das heißt in der Freispielzeit, während einzelner Angebote, im Garten oder beim Spaziergang. Wir unterstützen und stärken die Kinder in ihren emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Entwicklungsprozessen. Da Kinder stets ganzheitlich lernen, sind diese Bereiche nicht isoliert zu sehen. Mittels Themen und Projekten schaffen wir Situationen in denen ganzheitliche Bildung stattfinden kann. Eine Bilderbuchbetrachtung erfordert beispielsweise kognitive Kompetenzen wie zuhören und verstehen, soziale und emotionale Kompetenzen wie Abwarten können bis ich an der Reihe bin oder andere Kinder ausreden lassen. Wird das Bilderbuch zur Vertiefung nachgespielt oder malerisch umgesetzt, fördern wir die kreativen und motorischen Fähigkeiten der Kinder.

Wir orientieren uns in unserer Arbeit auch an aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Phasen spielerischen Lernens und Wissenserwerb mittels ernsthaften Tuns wechseln sich ab. Dabei sind wir stets bereit unsere Vorhaben den Bedürfnissen der Kinder anzupassen.

Projektarbeit hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Es ist uns wichtig, alle Kinder bestmöglich in allen Bildungsbereichen auf die Schule vorzubereiten.

## Beispiel für vernetztes Lernen

### **Bildungsbereich**

Werteorientierung und Religiosität

Digitale Medien

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Sprache und Literacy

Mathematik, Informatik,  
Naturwissenschaften und Technik

Umwelt – Bildung für nachhaltige  
Entwicklung

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Gesundheit, Ernährung, Bewegung,  
Entspannung, Sexualität

Lebenspraxis

### **Beispiel: „Advents- und Weihnachtszeit“**

Besprechen adventlicher Bräuche und  
Symbole; Was feiern wir an Weihnachten  
Gemeinsam hören wir uns

Weihnachtslieder von der CD an  
Gespräche darüber, wie wir anderen eine  
Freude machen können; wir überlegen, ob  
es allen Kindern so gut geht wie uns und  
wie wir vielleicht helfen können;

gemeinsames Singen am  
Weihnachtsbaum

Bilderbücher zum Thema; in  
anschließenden Gesprächen vertiefen wir  
den Inhalt; Lieder, Fingerspiele, Reime,  
Gedichte.

Wir zählen die Tage bis Weihnachten; Wir  
betrachten einen Tannenzweig und  
überlegen uns wo er herkommt und was  
er zum Wachsen braucht.

Wir basteln Weihnachtsschmuck aus  
Natur- und recycelbaren Materialien  
Klanggeschichten, Lieder, weihnachtliche  
Bastelarbeiten in verschiedenen  
Techniken

Mit den Kindern backen und kochen:  
zum Beispiel Plätzchen backen, Punsch  
kochen; weihnachtliche Mandalas

ausmalen und zur Ruhe kommen  
Kinder in den Alltag miteinbeziehen wie  
zum Beispiel den Tisch schön decken,  
unseren Kindergarten weihnachtlich  
dekorieren

## 5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

### Werteorientierung und Religiosität

Unser Kindergarten ist eine katholische Einrichtung, in der alle Glaubensrichtungen sowie konfessionslose Familien herzlich willkommen sind. Wir achten alle religiösen Überzeugungen, die dem Kind im Elternhaus übermittelt werden und erwarten umgekehrt von Eltern anderer Glaubenshaltungen, dass sie religiöse Angebote unserer Einrichtung respektieren. Unsere Kindertageseinrichtung stellt in ihrem Erziehungskonzept die ganzheitliche elementare Persönlichkeitsbildung in den Mittelpunkt.

Wir vermitteln den Kindern christliche Grundwerte wie Nächstenliebe, Wertschätzung, Hilfsbereitschaft und Empathie.

In unserem Haus erleben die Kinder ein Miteinander. Durch die Gemeinschaft entwickeln sie ein WIR-Gefühl, woraus ein verantwortungsvoller Umgang mit anderen und auch sich selbst gegenüber entsteht. So lernen die Kinder respektvoll miteinander umzugehen und sich gegenseitig wertzuschätzen. Toleranz erachten wir als sehr wichtig und kommunizieren dies auch stets im Alltag und in unseren Angeboten. So erfahren die Kinder, dass sie eigene Meinungen äußern dürfen und lernen, die Meinung anderer zu akzeptieren, auch zum Beispiel mittels demokratischer Abstimmungen.

Wir sind uns stets unserer Vorbildfunktion bewusst und leben diese Werte den Kindern täglich vor.

Als kirchliche Einrichtung ist unser Kindergartenjahr auch geprägt von verschiedenen Angeboten wie:

- Feste im Jahreskreis wie beispielsweise Ostern, Pfingsten, Erntedank oder Weihnachten.
- Wir feiern Gottesdienste in der Kirche, wie den Abschlussgottesdienst der Vorschulkinder im Sommer.
- Tägliches Beten mit den Kindern im Morgenkreis oder vor dem Essen gehören bei uns ebenso dazu wie regelmäßige religiöse Angebote und das Erzählen biblischer Geschichten.
- Wir werden mit den Kindern gemeinsam still mit verschiedenen Übungen, die den Kindern in Stresssituationen helfen sollen sich wieder zu „erden“.
- Wir lernen auch andere Kulturen und Religionen kennen und achten und machen erste Erfahrungen mit fremden Sitten und Gebräuchen.

## Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Wir legen in unserer Einrichtung großen Wert auf ein harmonisches Miteinander. Wir unterstützen die Kinder darin mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen, sich in andere Kinder einzufühlen und unbefangenen Menschen in ihrer Andersartigkeit anzunehmen. Dabei sind wir uns unserer Vorbildfunktion stets bewusst. Wir hinterfragen und reflektieren auch unser eigenes Verhalten regelmäßig um dieser Funktion gerecht zu werden.

Wir ermuntern die Kinder Mitverantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Gruppenkonflikte und damit verbundene Gefühle nehmen wir ernst und arbeiten diese mit den Kindern gemeinsam auf. Dabei zeigen wir den Kindern zwar Konfliktlösungen auf, ermutigen sie aber dennoch dazu, eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden.

- Wir verbalisieren Gefühle und gestehen den Kindern das Ausleben sowohl negativer als auch positiver Gefühle zu. Dies geschieht bei uns auch mittels Bilderbüchern, Gesprächsrunden usw.
- Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder Freude und Geborgenheit erleben. Wir begegnen den Kindern freundlich und zeigen ihnen, dass sie bei uns willkommen sind.
- Kinder haben bei uns zahlreiche Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und Kontaktgestaltung.
- Wir erarbeiten mit den Kindern soziale Regeln für ein gutes Zusammenleben in den Gruppen. Diese können im Miteinander erprobt werden, wodurch Kinder ein positives Selbstbild entwickeln.
- Wir bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten wenn diese benötigt werden, wie beispielsweise die Kuschecke.
- Wir thematisieren das Thema Freundschaft und Gefühle auch immer wieder in unseren Projekten und Themen.

## Sprache und Literacy

Miteinander kommunizieren ist was uns Menschen ausmacht und uns von anderen Lebewesen unterscheidet. Bereits im Mutterleib kommunizieren die Eltern mit ihrem ungeborenen Kind und auch der neugeborene Säugling teilt seine Bedürfnisse nonverbal mit.

Spätestens im Kindergarten treffen die Kinder auf viele andere Kinder, treten mit ihnen über die Sprache in Kontakt und machen die Erfahrung, dass sich Sprache bei anderen Kindern manchmal anders anhört als ihre eigene.

Sich gut ausdrücken und mitteilen zu können, gehört zu den wichtigsten Kompetenzen und wirkt sich auf das gesamte schulische und berufliche spätere Leben der Kinder aus.

Mit dem Begriff „Literacy“ ist die Lese- und Schreibkompetenz gemeint, welche nicht erst mit der Einschulung, sondern bereits in Krippe und im Kindergarten beginnen muss. Die Kinder sollen Kompetenzen wie Textverständnis und Sinnverstehen mittels des Umgangs mit zum Beispiel Büchern und Geschichten erwerben.

Unser Kindergarten ist für alle Kinder ein Ort an dem sie jeden Tag üben können frei zu sprechen. Weiterhin fördern wir die Sprache mit speziellen Angeboten wie:

- Vorlesen von Bilderbüchern und Geschichten
- Wir stellen den Kindern regelmäßig wechselnde Bilderbücher zur freien Betrachtung zur Verfügung
- Wir erzählen Märchen
- Wir machen gemeinsam Fingerspiele, Reimspiele und Silbenspiele
- Wir führen Erzählkreise durch, in denen die Kinder von ihren Erlebnissen erzählen oder wir sprechen über geplante Aktivitäten, Feste und Gruppengeschehnisse.
- Wir erstellen gemeinsam mit den Kindern Portfolios und sprechen im Rahmen der Dokumentation über Erlebnisse.
- Wir lernen und singen Lieder
- Wir sind in allen alltäglichen Situationen wie beim Wickeln oder beim Essen im Dialog mit den Kindern. Dabei sind wir uns immer unserer Vorbildfunktion bewusst und achten auf eine gute Aussprache der Kinder, ohne sie jedoch dabei zu verbessern.
- Wir überprüfen und dokumentieren jährlich die Sprache der Kinder mittels geeigneter Sprachentwicklungsbögen.
- Die Vorschulkinder nehmen bei uns am Würzburger Sprachprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“ teil.
- Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch Kinder die weitere Unterstützung im Bereich Sprache benötigen, nehmen im letzten Kindergartenjahr am Vorkurs Deutsch 240 teil.

## Digitale Medien

Medien und informationstechnische Geräte sind aus unserem Alltag heute nicht mehr wegzudenken. Umso wichtiger ist es, bereits im Kindergartenalter Kindern die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeiten digitaler Medien aufzuzeigen und sie bei ihrer Entwicklung von Medienkompetenz zu unterstützen.

Bei der Medienerziehung ist es uns sehr wichtig, den Kindern Vorbild zu sein, sie beim Umgang mit Medien zu begleiten und ihnen Hilfestellung bei der Verarbeitung von Medieneindrücken zu geben. Dies geschieht beispielsweise durch Gespräche, Rollenspiele oder Malen. So können Kinder Gehörtes besser verarbeiten, indem sie sich z.B. in andere Charaktere hineinversetzen und so deren Gefühle oder Beweggründe verstehen können. Geschieht dies nicht, gerade bei anspruchsvolleren Themen, nehmen Kinder dies möglicherweise mit in den Schlaf und es entwickeln sich ungewollte Ängste und Sorgen. Daher ist die Begleitung beim Einsatz digitaler Medien so wichtig.

Wir setzen in unserer Einrichtung hauptsächlich folgende Medien ein:

- Bilderbücher, die den Kindern nach gemeinsamer Betrachtung dann auch frei zugänglich sind.
- CD's mit Kinderliedern und Geschichten CD's, letztere hören wir uns immer gemeinsam mit den Kindern an, um auf Fragen eingehen zu können.
- Sehr begrenzt dürfen vor allem die größeren Kinder unter Aufsicht eines Erwachsenen zum Beispiel etwas auf dem Tablet recherchieren oder Fotos machen.

## Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Bis zum Eintritt in die Schule sollen die Kinder gemäß ihrer Entwicklung lernen mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen umzugehen. Sie sollen Zeiträume erfahren, Gewichte wiegen, messen, Experimente durchführen. Sie sollen naturwissenschaftliche Zusammenhänge in der Natur verstehen lernen. Bei all dem kommt uns der Forscherdrang und die Neugierde der Kinder entgegen.

- In unserer Einrichtung stehen dafür vielfältige Materialien wie Konstruktionsmaterial stets frei zur Verfügung.
- Im Morgenkreis zählen wir beispielsweise die anwesenden Kinder und überlegen wie viele Kinder fehlen.

- Wir sprechen über den Tag, den Monat, die Jahreszeit und beobachten täglich das Wetter.
- Beim spazieren gehen nehmen die Kinder Lupen mit und machen damit spannende Tier- und Naturbeobachtungen.
- Wir experimentieren mit den Kindern und beobachten zum Beispiel verschiedene Zustände von Wasser. Dabei stellen wir uns Fragen wie „Was passiert mit Wasser wenn es sehr kalt ist?“ oder „Wohin verschwindet kochendes Wasser im Topf?“.
- Im letzten Kindergartenjahr beschäftigen sich unsere Vorschulkinder besonders intensiv mit Zahlen und Mengen.

## Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und unseren natürlichen Ressourcen setzt voraus, dass Kinder ökologische Zusammenhänge verstehen. Wir sehen es als eine unserer großen Erziehungsaufgaben an dies zu vermitteln, denn nur dann werden Kinder als Erwachsene die Bereitschaft haben, Verantwortung für die Welt in der sie leben, zu übernehmen. Das Thema „Umwelt“ begleitet uns täglich im Alltag mit dem Ziel, dass routinemäßige Aufgaben und Verhaltensweisen ganz selbstverständlich werden. Es ist uns wichtig, dass die Kinder verstehen, dass sie eine Mitverantwortung tragen und durch aktive Mitgestaltung etwas bewegen können.

- Wir trennen Müll und versuchen Müll möglichst gering zu halten.
- Wir bereiten täglich unser Müsli selbst zu. So vermeiden wir Plastikmüll durch Joghurtbecher.
- Beim gemeinsamen Kochen kaufen wir nach Möglichkeit regionale Produkte und vermitteln den Kindern warum dies wichtig ist.
- Wir thematisieren das Thema „Umwelt“ mittels Bilderbücher, Lieder, Fingerspiele usw.
- Im Garten und bei Spaziergängen staunen wir gemeinsam über die Schönheit und Vielfältigkeit unserer Umgebung. Wir gehen achtsam mit Pflanzen und jedem kleinen Tierchen um.
- Wir machen den Kindern beispielsweise beim Hände waschen immer wieder bewusst, dass wir achtsam mit unserer Ressource Wasser umgehen.
- Wir basteln mit Naturmaterialien und wertfreien Materialien wie Papprollen und gehen sparsam mit unseren Verbrauchsmaterialien um.
- In unserem eigenen Gartenbeet pflanzen wir mit den Kindern Obst und Gemüse an. Wir pflegen unsere Pflanzen, ernten und verarbeiten sie weiter.

## Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder lernen von Anfang an mit allen Sinnen; sie erleben ihre Welt komplex. Durch das ERGREIFEN der Dinge BEGREIFEN sie Beschaffenheit und Zusammenhänge. Durch aktive Prozesse können sie Dinge nachstellen, verändern und abbilden. Im praktischen Tun, wie beim Malen und Gestalten, als auch im phantasievollen Spiel, Tanz und musizieren.

Wir geben jedem Kind die Möglichkeit, eigene kreative Ideen auszuleben und bieten durch vielfältige Angebote (wie das Bereitstellen vielseitiger Materialien) und Impulse (z.B. in Form von Projekten) Anregungen zur Entwicklung und dem Ausleben der Phantasie.

Auch durch das Kennenlernen verschiedener Kunst- und Musikrichtungen, aber auch anderen kulturellen Gegebenheiten, ermöglichen wir den Kindern einen umfassenden Blick auf die Vielseitigkeit ihrer Welt.

Selbständiges Tun, wie das freie Ausprobieren verschiedener Musikinstrumente, gehen Hand in Hand mit gezielten Angeboten.

- Kreatives Gestalten mit unterschiedlichen Materialien
- Den Umgang mit Schere/Stift/Pinsel/Kleber kennenlernen und damit experimentieren
- Die Kinder lernen Instrumente kennen, begleiten damit Lieder und verklänglich Geschichten
- Beim Kunstprojekt malen die Kinder auf Leinwänden und lernen verschiedene Künstler und deren Werke kennen.

## Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sexualität

Dieses komplexe Thema nimmt einen hohen Stellenwert in unserer täglichen Arbeit ein, denn eine stabile Gesundheit trägt wesentlich zu einer guten Entwicklung bei. Die Kinder sollen ein gutes Körpergefühl entwickeln und lernen Eigenverantwortung zu übernehmen. Die Bewältigung von Stresssituationen und das Erlernen, sich zu entspannen nimmt in unserer oft reiz überfluteten Zeit immer mehr an Bedeutung zu. Auch bei Kleinkindern und Kindern führt emotionaler und körperlicher Stress bereits zu Schlafstörungen oder Bauchschmerzen. Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen üben wir täglich mit den Kindern, so dass diese selbstverständlich und zur Routine werden.

- Mittels Bilderbüchern, Sachbüchern, Gesprächskreisen sensibilisieren wir die Kinder zu den Themen Gesundheit und Ernährung.
- Durch gemeinsames Essen erfahren die Kinder, dass Mahlzeiten wertvoll sind und nicht nebenbei hektisch stattfinden sollen.
- Wir kochen wöchentlich mit den Kindern und achten dabei auf eine ausgewogene Ernährung.
- Wir bieten den Kindern Raum und Zeit zur Entspannung und üben verschiedene Methoden wie Meditation, Atemübungen oder Entspannung mittels Musik mit ihnen ein.
- Wir gehen auf die individuellen Schlafbedürfnisse der Kinder ein.
- Wir schaffen in den Gruppen Rückzugsmöglichkeiten wie die Kuschelecke oder die Bücherecke zum eigenständigen entspannen und zur Ruhe kommen.
- Wir bieten den Kindern Raum und Zeit zur Bewegung unter anderem mit Bewegungsspielen im Haus, regelmäßigen Spaziergängen und Bewegung im Garten.
- Die Kinder erlernen durch regelmäßiges Händewaschen vor den Mahlzeiten oder nach dem Toilettengang wichtige Hygienemaßnahmen zum Schutz ihrer Gesundheit.
- Bei unseren Spaziergängen erläutern wir regelmäßig wichtige Verhaltensregeln im Straßenverkehr.
- Wir üben richtiges Verhalten bei Bränden und Unfällen.
- Regelmäßige jährliche Zahnarztbesuche erläutern und veranschaulichen den Kindern die Bedeutung einer guten Zahnhygiene.
- Wir achten die Intimsphäre der Kinder beispielsweise beim Toilettengang und gehen prinzipiell achtsam mit dem Thema Sexualität/Intimität um, ohne es zu tabuisieren. Hierbei orientieren wir uns an unserem Schutzkonzept.

## Lebenspraxis

Der lebenspraktische Bereich kommt dem Bedürfnis der Kinder nach Selbstständigkeit, dem Wunsch Dinge alleine zu tun, am ehesten nach. Wo immer es möglich ist, beziehen wir die Kinder in alltägliche Aufgaben ein. Wir nehmen uns die Zeit und geben den Kindern die Zeit selbstständig zu sein. Auch wir Erzieher/innen müssen uns immer wieder reflektieren und uns daran erinnern Dinge nicht vorwegzunehmen und den Kindern so wichtige Lernmöglichkeiten zu nehmen.

Im Folgenden einige Beispiele wie wir den lebenspraktischen Bereich fördern:

- Wir ermuntern die Kinder sich selbstständig An- und Auszuziehen.
- Wir ermuntern die Kinder zum Aufräumen.
- Wir beziehen die Kinder in Alltagsentscheidungen mit ein wie beispielsweise bei der Frage was wir kochen wollen, wohin wir spazieren gehen, über welches Thema wir in den kommenden Wochen sprechen möchten oder wie der vor uns liegende Tag gestaltet werden soll.
- Beim Essen achten wir auf die Einhaltung bestimmter Tischregeln, wie sitzen bleiben oder mit Besteck essen.

## **6. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartnerschaften unserer Einrichtung**

### **6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

#### Eltern als Partner und Mitgestalter

Um jedem Kind die bestmögliche Unterstützung in seiner individuellen Entwicklung ermöglichen zu können, arbeiten wir mit den Eltern partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen. (vgl. §22a SGB VIII)

Damit wir dies gewährleisten können, sind wir auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, basierend auf gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit, angewiesen. Mit der Entscheidung der Eltern, ihr Kind in unserer Einrichtung betreuen zu lassen, beginnt eine gemeinsame Verantwortung für dieses. Daher sind wir im ständigen Austausch mit den Eltern. Sie sind die Experten für ihr Kind und wir möchten dies nutzen, um bestmöglich auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingehen zu können.

#### Differenziertes Angebot für Eltern und Familien

#### **Begleitung von Übergängen**

Wir begleiten die Kinder und ihre Eltern in Übergangszeiten (Krippe – Kleinkindgruppe/Kleinkindgruppe – Kindergarten/ Kindergarten – Schule) und gestalten für die Kinder diese Zeiten behutsam.

## **Elterngespräche/Elterninformationen**

Wir bieten regelmäßige Entwicklungsgespräche an und nutzen tägliche Tür- und Angelgespräche, um die Eltern über den Entwicklungsstand ihrer Kinder zu informieren bzw. um notwendige Informationen weiterzugeben.

In Elternbriefen, Aushängen und mit unserer Kindergarten App informieren wir regelmäßig über geplante Aktionen und Projekte. Mehrmals im Jahr erscheint unsere Kindergartenzeitung mit Rückblicken und Neuigkeiten zum Kindergartengeschehen.

An den Pinnwänden vor der Gruppe wird täglich über das aktuelle Gruppenthema mit den jeweiligen pädagogischen Angeboten informiert.

Weiterhin bieten wir allgemeine Elternabende zum Informationsaustausch sowie auch spezielle Elternabende beispielsweise für unsere Vorschuleltern an.

## **Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung**

Der Elternbeirat wird als Interessensvertreter aus den Reihen der Eltern gewählt. Dieser findet jährlich am ersten Gruppenelternabend des neuen Kindergartenjahres statt. Durch den Elternbeirat wird eine optimale Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Träger und Eltern ermöglicht. Er ist Sprachrohr und Vermittler für alle Eltern. Der Elternbeirat wird in wichtige Entscheidungen miteinbezogen, er unterstützt die Durchführung von Festlichkeiten und veranstaltet diverse Aktionen, bei welchen auch Gelder und Spenden zugunsten des Kindergartens eingenommen werden.

Zur stetigen Verbesserung unserer Arbeit führen wir immer am Ende eines Kindergartenjahres eine anonyme Elternbefragung durch. Hier haben die Eltern die Möglichkeit ihre Wünsche und Bedürfnisse sowie ihre Zufriedenheit und Kritik zu äußern.

Im Eingangsbereich steht ein „Kummerkasten“, auch dieser bietet Eltern die Möglichkeit anonym Änderungsvorschläge oder Beschwerden anzubringen.

Auch das Mitwirken der Eltern trägt zu einer gelungenen Erziehungspartnerschaft bei. Gerne dürfen sich Eltern mit ihren Ideen und Fähigkeiten bei Aktionen, gemeinsamen Festen und anderen Aktivitäten einbringen.

## **6.2 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern**

Wir arbeiten immer wieder – mit dem Einverständnis der Eltern – mit anderen Fachdiensten zusammen, um eine optimale Förderung und Unterstützung des einzelnen Kindes zu erreichen.

## Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten

- Caritasverband Würzburg
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst)
- Beratungsstelle für Eltern und Jugend
- Frühförderstelle
- MSH (Mobile soziale Hilfe) der Erich Kästner Schule
- Einzelintegrationsfachkräfte
- Frühdiagnosezentrum
- Ergotherapeuten und Logopäden

## Kooperation mit der Grundschule

Die Vorschulkinder freuen sich auf die Schule und die damit verbundene Herausforderung. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung jedes Kindes. Es lässt Vertrautes hinter sich und beginnt etwas Neues. Neben all der Freude schafft dies auch Verunsicherung.

Deswegen ist ein enger Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Grundschule wichtig, um den Übergang positiv zu gestalten.

Wir arbeiten folgendermaßen mit der Grundschule zusammen:

- Treffen von Kontaktlehrer und Kontakterzieherin
- Vorschulelternabend mit Lehrern der Grundschule
- Schnupperstunde in der Schule
- Regelmäßige Besuche mit Angeboten für die Vorschulkinder der Grundschullehrer/in im Kindergarten
- Austausch von Grundschullehrer/in und pädagogischen Fachkräften über Lerninhalte und Wege der Zusammenarbeit
- Gegenseitige Einladung zu Festen und Veranstaltungen

## Vorkurs Deutsch 240 Bayern

Das bayerische Staatsministerium schreibt hierzu: „Das Vorkurskonzept "Deutsch 240" ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nicht deutschsprachiger Herkunft sind. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung." (2005/2006 und 2008)

Der Kurs umfasst 240 Fördereinheiten von je 45 Minuten. Davon führt die Hälfte die Kindertageseinrichtung (1,5 Jahre vor Schulbeginn) und die andere Hälfte die Schule (1 Jahr vor Schulbeginn) durch.

Sowohl im Alltag als auch in Kleingruppen werden Sprachangebote durchgeführt, um die Grammatik und den Wortschatz der Kinder gezielt zu fördern. Mithilfe unserer Beobachtungsbögen SISMIK und SELDAK ermitteln wir, ob ein besonderer Sprachförderbedarf beim Kind besteht. Eltern von Kindern mit einem Förderbedarf bitten wir ihr Kind am Vorkurs „Deutsch 240“ teilnehmen zu lassen.

## Öffnung nach außen – Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Unser Kindergarten steht in Kontakt und im Austausch mit zahlreichen weiteren Einrichtungen wie zum Beispiel:

- Öffentliche Institutionen wie Feuerwehr, Polizei, Bauhof...
- Zahnarzt
- Bücherei
- Bäcker
- Gärtnerei

## 7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

### 7.1 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

#### Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

Die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiterinnen und des gesamten Teams haben in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Jede Mitarbeiterin hat Anspruch auf regelmäßige Fortbildung. Die Themen der Fortbildung richten sich nach den Interessen der Mitarbeiter sowie nach den Bedürfnissen der Einrichtung. Außerdem erhalten alle Mitarbeiterinnen regelmäßige Unterweisungen zu Sicherheit, Hygiene zum Schutzkonzept unserer Einrichtung. Alle zwei Jahre findet eine gemeinsame Teamfortbildung „Erste-Hilfe-am-Kind“ statt.

#### Fachberatung

Unsere Einrichtung steht in regelmäßigem Austausch mit der für unseren Bezirk zuständigen Fachberatung, welche wir zu allen Kindergartenfragen kontaktieren können. Außerdem erhalten wir hier wichtige Änderungen und Informationen über aktuelle Geschehnisse im Bereich Bildung und Erziehung.

#### Zusammenarbeit im Team

Wir sind ein motiviertes Team mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und individuellen Stärken. Unsere Teamkultur ist geprägt von Offenheit, gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Eine gute Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch sind uns sehr wichtig

Formen der Teamarbeit:

- Alle zwei Wochen große Teamsitzung mit allen Mitarbeiterinnen
- Wöchentliche gruppeninterne Teamsitzung
- Wöchentliche kurze Teamsitzung der Gruppenleitungen
- Zwei Teamtage im Jahr für unsere Jahresplanung und zur regelmäßigen Fortschreibung unserer Konzeption

## Elternbefragungen

Durch unsere jährliche Elternbefragung haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Zufriedenheit über die pädagogische Arbeit mit den Kindern auszudrücken. Sie bietet auch Raum für Wünsche und Anregungen an die Einrichtung.

Die Ergebnisse werden in einer Gesamtauswertung zusammengefasst und für die Eltern durch einen Aushang transparent gemacht. Diese nehmen wir sehr ernst und versuchen sie in unserer Arbeit umzusetzen.

## Beschwerdemanagement

Kinder, Eltern und Personal können konstruktive Kritik vorbringen. Dies wird protokolliert und gemeinsam im Team erarbeiten wir Lösungsvorschläge. Für die Kinder bieten wir hierfür in regelmäßigen Abständen Kinderkonferenzen an. Im Eingangsbereich der Einrichtung steht ein Kummerkasten für die Eltern. Dort können Wünsche und Anregungen auch anonym in Schriftform eingeworfen werden. Außerdem gibt es noch ein Beschwerdeformular, welches ebenso im Eingangsbereich ausliegt.

## **7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen**

Unser Kindergarten ist eine lernende Organisation, in der sich alle dazu verpflichten, sich stets weiter zu entwickeln.

Daraus ergibt sich die stetige konsequente Fortführung aller oben genannter Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Besonders die sich eventuell veränderten Bedürfnissen unserer Familien und deren Kinder werden wir stets im Blick behalten, um frühzeitig und zum Wohl aller reagieren zu können.

## Wichtiges im Überblick – Unser Kindergarten ABC

### Anmeldung und Aufnahme

- Eine Anmeldung in unserer Kindertagesstätte ist jederzeit möglich.
- Mit der Aufnahme des Kindes erklären sich die Eltern mit der Konzeption des Kindergartens einverstanden.
- Vor der Aufnahme benötigen wir einen Nachweis über die gesetzlich vorgeschriebenen Früherkennungsuntersuchungen sowie aller notwendigen Impfungen.

### Aufsicht

Um die Aufsicht zu gewährleisten, ist folgendes zu beachten:

- Bringen Sie Ihr Kind in den Gruppenraum
- Gehen Sie nicht, bevor jemand vom Kindergartenpersonal Ihr Kind begrüßt hat. Damit beginnt unsere Aufsichtspflicht.
- Unsere Aufsichtspflicht endet bei Übergabe des Kindes an den Sorgeberechtigten oder einer von ihm beauftragten Person.
- Bitte denken Sie beim Bringen und Abholen immer daran, dass wir die Person sehen müssen.
- Kinder ab dem 14. Lebensjahr dürfen nach Absprache und schriftlicher Vereinbarung das Kind abholen.
- Alle abholberechtigten Personen müssen im Kindergarten schriftlich hinterlegt und im Notfall auch telefonisch erreichbar sein. An Personen, die bei uns nicht schriftlich als abholberechtigt hinterlegt sind, geben wir keine Kinder ab!
- Bei Kindergartenveranstaltungen mit Eltern haben **IMMER** die Eltern die Aufsicht über ihr Kind.
- Im Übrigen gelten die allgemeinen unfallrechtlichen Bestimmungen.

### Ausflüge

Im Laufe des Kindergartenjahres finden immer wieder Spaziergänge und Ausflüge auf Spielplätze oder zum nahe gelegenen Main statt. Zudem haben wir feste Außer-Haus-Tage. Diese sind für die Käfergruppe der Mittwoch und für die Eulengruppe und Fuchsgruppe der Montag.

## Außengelände

Für die Kinder ist der Aufenthalt auf dem Außengelände besonders wichtig, da sie hier ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können. Auf dem Außengelände treffen sich alle Kinder zum gemeinsamen Spiel. So lernen die „Großen und die Kleinen“ miteinander umzugehen und neue Freundschaften zu knüpfen.

## Bringzeiten/Abholzeiten

### Bringzeiten

Sie können Ihr Kind von 7:15 Uhr bis 9:00 Uhr – je nach Buchungszeit – zu uns in den Kindergarten bringen. Bitte halten Sie diese Zeiten ein, um 9:00 Uhr beginnen alle Gruppen mit dem Morgenkreis oder mit dem Frühstück. Die Vorschulkinder bitte bereits ab 8:45 Uhr bringen, da für sie „Hören, Lauschen, Lernen“ stattfindet.

Aus Sicherheitsgründen schließen wir unsere Türen um 9:00 Uhr.

Denken Sie bitte auch daran, dass Sie Ihrem Kind durch rechtzeitiges Bringen ein Ankommen während der Freispielzeit ermöglichen.

### Abholzeiten

Käfergruppe: Ab 11:45 Uhr

Eulengruppe: 12:15 Uhr bis 13:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Fuchsgruppe: 12:15 Uhr bis 13:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

## Beiträge und Buchungszeiten

Die Kindergartenbeiträge werden monatlich per Lastschrift eingezogen.

<b>Pro Tag:</b>	<b>Pro Woche:</b>	<b>Krippe:</b>	<b>Kindergarten</b>
3 bis 4 Stunden	15 bis 20 Stunden	130,00 Euro	95,00 Euro
4 bis 5 Stunden	20 bis 25 Stunden	145,00 Euro	100,00 Euro
5 bis 6 Stunden	25 bis 30 Stunden	160,00 Euro	105,00 Euro
6 bis 7 Stunden	30 bis 35 Stunden	175,00 Euro	110,00 Euro
7 bis 8 Stunden	35 bis 40 Stunden	190,00 Euro	115,00 Euro
8 bis 9 Stunden	40 bis 45 Stunden	205,00 Euro	120,00 Euro

Bis zum 3. Lebensjahr wird der Krippenbeitrag berechnet. Ab dem Monat nach dem 3. Geburtstag der Kindergartenbeitrag.

### **Krippenzuschuss:**

Ein Krippenzuschuss kann, abhängig vom Einkommen, für Kinder unter 3 Jahren beim Zentrum Bayern Familie und Soziales von den Eltern selbst beantragt werden.

### **Kindergartenzuschuss:**

Kinder die zwischen September und Dezember 3 Jahre alt werden, bekommen bereits ab September des aktuellen Kindergartenjahres den Zuschuss.

Besuchen mehrere Kinder einer Familie gleichzeitig unseren Kindergarten, ermäßigt sich der Beitrag pro Kind um 5,00 Euro.

### Bastelmaterial

Wir freuen uns über „wertloses“ Material zum Basteln wie zum Beispiel Wollreste, Küchenrollen, Knöpfe, Stoffe, Malpapier usw. Bitte sprechen Sie uns an.

### Besuchstag

Immer am Dienstag findet unser Besuchstag statt. An diesem Tag dürfen die Kinder unserer Einrichtung während der Freispielzeit selbst wählen in welcher Gruppe sie gerne spielen möchten.

### Beteiligung der Kinder

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir schätzen es als eine selbständige Persönlichkeit. Deshalb dürfen sich die Kinder mit allem was sie beschäftigt einbringen und werden mit ihren Anliegen ernst genommen. Regelmäßig finden Erzählrunden und Kinderkonferenzen statt.

### Christliche Erziehung

Wir sind ein katholischer Kindergarten und sehen es als ein wichtiges Ziel an, christliche Werte und religiöses Wissen zu vermitteln und in unserem täglichen Miteinander umzusetzen.

Wir richten uns mit unseren Aktivitäten auch nach dem natürlichen Jahreskreislauf und beziehen immer wiederkehrende Ereignisse, zum Beispiel Jahreszeiten, Ostern, St. Martin, Weihnachten usw. mit in unseren Alltag ein.

## Datenschutz

Die Angaben über Kinder und Eltern unterliegen den Datenschutzbestimmungen. Diese regeln, ob und wie weit wir als Einrichtung befugt oder gar verpflichtet sind,

- für die Erfüllung unserer Aufgaben Kinder- und Familiendaten zu erheben, in Akten und PC Dateien zu speichern, intern zu nutzen und an Außenstehende zu übermitteln.
- nach Abwicklung aller Aufgaben diese Daten wieder zu löschen und bei berechtigtem Interesse noch für eine gewisse Zeit aufzubewahren.

Liegen keine gesetzlichen Befugnisse oder keine Einwilligung der Eltern vor, haben wir gegenüber Außenstehenden grundsätzlich das Datenschutzgeheimnis zu wahren zum Beispiel bei der Weitergabe von Telefonnummern.

Wir informieren die Eltern zu welchem Zweck wir ihre Daten erheben und weiterverarbeiten. Wenn wir beabsichtigen, die Daten an eine andere Stelle weiterzugeben, holen wir uns hierzu schriftlich Ihre Einwilligung.

Wir informieren Sie über die wesentlichen Inhalte der Gespräche, welche wir mit Ihrer Einwilligung über Ihre Kinder mit anderen Stellen (zum Beispiel Schule, Therapeuten) geführt haben.

Sie erhalten von uns für Ihre Unterlagen eine Kopie des Betreuungsvertrages.

## Das braucht Ihr Kind für den Besuch in unserer Einrichtung:

- Hausschuhe, bevorzugt geschlossen und mit Klett-Verschluss. Bitte kontrollieren Sie regelmäßig ob Ihrem Kind die Hausschuhe noch passen.
- Kindergartenrucksack
- Eine Dose für das Frühstück und eventuell Mittagessen.
- Wir bieten den Kinder Wasser und ungesüßten Früchtetee an. Daher bitte KEINE Getränke mitgeben.
- Eine Porzellantasse mit Henkel und dem Namen Ihres Kindes darauf.

- Wechselkleidung vor allem für die kleineren Krippen- und Kleinkindgruppen Kinder; auch die älteren Kinder sollten einen Satz an Wechselkleidung im Kindergarten haben.
- Für die Wickelkinder: Windeln, Feuchttücher und eventuell eine Creme für den Windelbereich. Jedes Kind hat sein eigenes Fach am Wickeltisch. Sobald wir nur noch wenige Windeln oder Feuchttücher für Ihr Kind vorrätig haben, hängen wir eine Liste aus, was Ihr Kind wieder benötigt.
- Damit wir bei jedem Wetter nach Draußen gehen können ist es von Vorteil, wenn Matschhose, Gummistiefel und im Sommer eine Sonnenmütze im Kindergarten verbleiben. Jedes Kind hat in seinem Garderobebereich eine Box in welcher diese Dinge aufbewahrt werden können.
- Denken Sie bitte bei der täglichen Auswahl der Kleidung Ihres Kindes daran, dass diese auch schmutzig werden kann.
- Wir achten beim kreativen Gestalten mit Farben auf die Kleidung der Kinder, indem wir diese mit einem Malkittel schützen. Wir übernehmen jedoch keine Haftung für Kleber und Farbflecken auf der Kleidung, falls doch einmal etwas passieren sollte.
- Kinder die in der Mittagszeit bei uns schlafen benötigen ein Spannbettlaken, Bettwäsche (Kissen, Decke oder Schlafsack) und ein Kuscheltier. Die Eltern sind für das regelmäßige Waschen der Bezüge verantwortlich. Bitte nehmen Sie immer vor Beginn der Ferientage die gesamten Bettutensilien zum Waschen mit nach Hause.

**WICHTIG:** Bitte Utensilien und Kleidungsstücke Ihres Kindes mit Namen versehen!

### Einzelintegration

Bei Bedarf ist eine besondere Förderung in Form einer Einzelintegration möglich. Dies erfordert jedoch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten und findet ausschließlich mit Ihrem Einverständnis statt.

### Elternarbeit

Eltern sind für uns Bildungs- und Erziehungspartner.

Wichtig ist uns der regelmäßige und offene Dialog mit Ihnen, denn erst dann kann eine gute und sinnvolle Zusammenarbeit stattfinden. Neben Elterngesprächen und Elternabenden finden gemeinsame Feiern statt.

## Elternbeirat

Für jedes neue Kindergartenjahr wird von allen Eltern der Elternbeirat gewählt. Er ist Ansprechpartner für die Eltern und arbeitet mit dem Erzieherteam und dem Träger zusammen. Er vertritt dabei die Interessen der Eltern.

## Elterngespräche

Elterngespräche sind bei Bedarf immer möglich. Das Entwicklungsgespräch findet einmal im Jahr nach dem Geburtstag Ihres Kindes statt. Bitte sprechen Sie uns wegen eines Termins an.

Der Kontakt zu den Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns dabei, die Kinder kennen und verstehen zu lernen.

Eine gute Zusammenarbeit ist uns zum Wohle der Kinder sehr wichtig.

## Elternmitarbeit

Alle Eltern sind dazu angehalten mitzuhelfen. Sei es bei diversen Festen, Märkten und Basaren. Dies kann auf verschiedene Weise stattfinden zum Beispiel Dienste übernehmen, Kuchen backen usw.

Einmal jährlich muss an einer Gartenaktion teilgenommen werden. Die Termine hängen rechtzeitig an der Elternbeiratspinnwand im Eingangsbereich aus und können frei gewählt werden. Wer sich nicht in die Liste einträgt bekommt einen Termin zugeteilt. Für nicht verrichtete Gartenaktionen wird ein Unkostenbeitrag von 50,00 Euro erhoben.

## Eigentum der Familie

Mit Kleidung oder anderen mitgebrachten Gegenständen gehen wir sorgfältig um. Für Beschädigungen oder Verlust haftet der Kindergarten jedoch nicht. In jeder Gruppengarderobe steht eine Fundkiste. Falls Sie etwas vermissen, schauen Sie bitte dort nach.

## Frühstück

Bitte geben Sie Ihrem Kind ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück mit in den Kindergarten. Bitte keine Getränke und Süßigkeiten mitgeben. Um unnötigen Müll zu vermeiden, geben Sie den Kindern das Frühstück in einer mit Namen versehenen Dose mit.

Wir bieten den Kindern zum Frühstück auch selbstgemachtes Müsli und Obst an.

## Frühdienst/Sammelgruppen

Von 7:15 Uhr bis 8:00 Uhr findet in der Eulengruppe unser Frühdienst statt. Bitte bringen Sie Ihr Kind zuerst in die Garderobe ihrer jeweiligen Gruppe, hängen Sie den Rucksack auf und ziehen Sie die Hausschuhe mit Ihrem Kind an. Anschließend bringen Sie Ihr Kind in die Sammelgruppe. Vergessen Sie bitte nicht, das Anwesenheitsschild mitzunehmen.

Von Montag bis Donnerstag legen wir an manchen Tagen ab 15:00 die Eulengruppe und die Fuchsgruppe zu einer Sammelgruppe zusammen. Hierbei richten wir uns nach der Anzahl der anwesenden Fachkräfte sowie nach der Kinderzahl. Bitte holen Sie Ihr Kind dann in der Sammelgruppe ab.

## Ferien

Genauere Informationen zu den Ferienzeiten erhalten Sie durch einen Aushang an den Gruppenpinnwänden sowie auf unserer Homepage.

## Fotos

Das Erstellen von Fotos oder Filmen fällt unter den Datenschutz. Sie erhalten von uns ein Formblatt über Datenschutz zu Foto-, Film- und Tonaufnahmen, welches Sie bitte unterschrieben an uns zurückgeben.

Jedes Jahr kommt ein Fotograf in den Kindergarten bei dem Sie auf Wunsch eine Bildserie Ihres Kindes erwerben können.

## Früherkennungsuntersuchung

Bitte zeigen Sie das Heft für die Früherkennungsuntersuchung und den Impfausweis bei der Anmeldung Ihres Kindes vor.

## Geburtstagsfeier

Den Geburtstag Ihres Kindes feiern wir in den jeweiligen Gruppen.

Es gibt Geburtstagskerzen, Geburtstagslieder, Glückwünsche und natürlich ein Geburtstagsgeschenk.

Das Geburtstagskind darf für alle Kinder der Gruppe ein Geburtstagsessen wie zum Beispiel Kuchen zum Frühstück oder etwas Deftiges zum Mittagessen mitbringen. Sprechen Sie bitte Ihre jeweilige Gruppenerzieherin an.

## Hygiene und Sicherheit

Die Gewährleistung von Hygiene und Sicherheit ist in allen Bereichen unserer Einrichtung selbstverständlich. Wir haben einen Hygieneplan für unseren Kindergarten erarbeitet und arbeiten mit Sicherheitschecklisten.

Eine betriebsinterne Sicherheitsbeauftragte aus dem Team führt regelmäßig Überprüfungen durch. Weiterhin gibt es Überprüfungen durch Externe wie zum Beispiel die jährliche Prüfung der Außenspielgeräte.

## Informationen

Wichtige Informationen können Sie an den Pinnwänden im Kindergarten, auf der Homepage oder auf unserem Elterninformationsportal [www.kitalino.com](http://www.kitalino.com) nachlesen.

## Krankheiten

Bei Krankheiten des Kindes benachrichtigen Sie uns bitte telefonisch. Kranke Kinder sollen zu Hause bleiben. Bitte lassen Sie Ihrem Kind auch genügend Zeit um wieder gesund zu werden.

Unsere Hausregeln für kranke Kinder hängen zum Nachlesen an jeder Gruppenpinnwand aus.

Ansteckende Krankheiten des Kindes, seiner Eltern, Geschwister oder sonstiger Familienmitglieder sind umgehend mitzuteilen, da auch von unserer Seite aus Meldepflicht an das Gesundheitsamt besteht. Benachrichtigen Sie uns bitte, wenn Ihr Kind zum Beispiel an Windpocken, Scharlach, Masern, Mumps, Röteln, Läuse, Keuchhusten oder schwer verlaufenden Infektionen mit EHEC-Bakterien usw. erkrankt ist. Wir unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht und geben keine Auskünfte diesbezüglich an Dritte (außer bei Meldepflicht dem Gesundheitsamt) weiter.

Der Träger ist berechtigt, Kinder mit ansteckenden Krankheiten zeitweilig vom Besuch der Einrichtung auszuschließen (gemäß § 34 IfSG).

Bei ansteckenden Krankheiten benötigen wir ein ärztliches Attest bevor das Kind den Kindergarten wieder besuchen darf.

Auch alle gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Behinderungen oder Allergien, die nach der Aufnahme in unsere Einrichtung auftreten, sind der Gruppenleitung mitzuteilen.

Ärztlich verordnete Medikamente (auch pflanzliche Medikamente wie zum Beispiel Globuli) werden nur in besonderen Fällen und nur nach schriftlicher Bestätigung vom behandelnden Arzt von den pädagogischen Mitarbeiterinnen verabreicht.

### Kindergartenzeitung

Ca. 3x im Jahr erscheint unsere Kindergartenzeitung. Dort finden Sie neben wichtigen Informationen und Ankündigungen auch Rückblicke besonderer Aktivitäten und mehr. Gerne dürfen sich auch Eltern beteiligen, sprechen Sie uns einfach an.

### Kündigung

Der Betreuungsvertrag ist für die Eltern mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende schriftlich kündbar. Die Kündigung zum 31.07. eines Jahres ist nicht möglich. Bei Übertritt des Kindes in die Schule endet der Betreuungsvertrag automatisch zum 31.08. des jeweiligen Kalenderjahres. Vorzeitige Kündigungen bedürfen der Schriftform.

## Kinderwagenstellplatz

Selbstverständlich können Kinderwägen, Fahrrädchen usw. während der Kindergartenzeit in unserer Garage (Rote Türe im Nebengebäude) geparkt werden.

## Konzeption

Die Konzeption beschreibt unsere tägliche Arbeit mit den Kindern sowie unsere pädagogische und methodische Arbeit. Sie liegt auf dem Tisch im Eingangsbereich aus und kann am Elterntisch gelesen werden. Außerdem ist sie auf unserer Homepage zu finden.

## Mittagessen

Krippe: 11:15 Uhr bis 11:45 Uhr  
Kleinkindgruppe: 11:45 Uhr bis 12:15 Uhr  
Kindergartengruppe: 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Geben Sie Ihrem Kind bitte entweder eine kalte Brotzeit oder eine vorbereitete Mahlzeit in einem Thermobehälter mit. Wir wärmen im Kindergarten kein Mittagessen auf!

Es besteht die Möglichkeit von Montag bis Donnerstag ein frisch zubereitetes warmes Essen vom Caterer zu bestellen. Wir werden vom Bistro Öchsle aus Ochsenfurt beliefert. Sprechen Sie uns bitte bei Interesse für genauere Infos an. Mitgebrachte Mittagessen Dosen bitte in der Eulengruppe am Morgen auf den Wagen vor der Küche stellen. Bei den Käfern bitte dem Krippenpersonal geben. In der Fuchsgruppe stellen die Kinder ihr Essen selbstständig in den Kühlschrank. Bitte daran denken alle Dosen zu beschriften und das Essen für die Krippenkinder gegebenenfalls bereits in kindgerechte Stücke zu schneiden.

In der Kleinkindgruppe und in der Kindergartengruppe wird an jedem Freitag mit den Kindern gekocht. An diesem Tag benötigt Ihr Kind kein Mittagessen. Bitte hierzu die Aushänge an den Gruppenpinnwänden bzw. die Info über die Kindergarten-App beachten.

## Notfall

Für den Notfall benötigen wir stets eine aktuelle Telefon- bzw. Handynummer, unter welcher Sie immer erreichbar sind.

## Obst und Joghurt

Die Eltern bringen im Wechsel in allen Gruppen Obst und Naturjoghurt mit. Wir bereiten täglich ein Müsli für die Kinder zu und bieten ihnen auch Obst an. Bitte beachten Sie hierfür die Obstlisten an der jeweiligen Gruppenpinnwand.

## Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist bei uns ein fester Bestandteil. Regelmäßig berichten wir über unsere Arbeit/Aktionen mit Fotos im Gemeindeblatt, Kindergartenzeitung, örtliche Presse oder im Pfarrbrief. Bei der Anmeldung Ihres Kindes legen wir Ihnen eine Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Fotos vor, auf dem Ihr Kind zu sehen ist. Diese geben Sie bitte unterschrieben/nicht unterschrieben wieder an uns zurück.

## Portfolio

Um Lernschritte und Erfolge der Kinder zu protokollieren, arbeiten wir mit Portfolios. Die Kinder bekommen die dafür benötigten Materialien von der Einrichtung gestellt. Die Portfolios wandern mit den Kindern von Gruppe zu Gruppe. Am Ende ihrer Kindergartenzeit dürfen diese selbstverständlich mit nach Hause genommen werden. Die Portfolios gehören den Kindern und sind für sie immer zugänglich.

## Projekte/Workshops

Da wir verstärkt auch gruppenübergreifend arbeiten möchten, finden mehrmals im Kindergartenjahr 1-wöchige Projekte bzw. Workshops statt. Bei der Themenwahl richten wir uns nach den aktuellen Bedürfnissen der Kinder. In einer Kinderkonferenz für alle Kinder der Kleinkindgruppe und der Kindergartengruppe werden diese dann von den pädagogischen Fachkräften vorgestellt. Anschließend darf sich jedes Kind selbständig für eine Projektgruppe entscheiden. Die Krippenkinder nehmen noch nicht an den gruppenübergreifenden Projektwochen teil, jedoch findet währenddessen auch für die Kleinsten ein eigenes Krippenprojekt statt.

## Qualität vor Quantität

Es ist uns wichtig, die Kinder bestmöglich zu fördern und zu bilden. Dennoch jagt bei uns an manchen Tagen nicht eine Beschäftigung die nächste, sondern wir wollen uns auch Zeit für jedes einzelne Kind nehmen. Oft sind die Kinder miteinander so sehr ins Spiel vertieft, dass wir sie „einfach spielen lassen“ und sie nicht aus dieser so wichtigen Spielphase reißen möchten. So kann es vorkommen, dass im Wochenplan einmal steht, dass wir heute den ganzen Tag gespielt und geredet haben.

## Süßigkeiten

Bitte keine Süßigkeiten mitbringen, dazu gehören auch Kaugummis oder Milchschnitten.

## Schulfruchtprogramm

Das bayerische Schulfruchtprogramm soll die Wertschätzung von Obst und Gemüse bei Kindern steigern und die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens unterstützen.

Obst und Gemüse für Bayerns Kinder: Bereits seit 2010 erhalten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 4 kostenlos Obst und Gemüse – seit dem Schuljahr 2014/15 können auch Kinder in Kindergärten und Häusern für Kinder (nur Kinder ab 3 Jahren) regionales und saisonales Obst und Gemüse genießen. Dies ist möglich durch das EU-Schulobst- und gemüseprogramm, das in Bayern als Schulfruchtprogramm umgesetzt wird. Das Förderprogramm wird aus EU- und Landesmitteln finanziert.

Unser Partner ist die Ökokiste Schwarzach. Jede Woche werden wir mittwochs mit Obst und Gemüse beliefert, das wir zusammen zum Obstteller und zum Müsli anbieten.

## Schweigepflicht

Alle Mitarbeiterinnen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht. Gleiches gilt für den Elternbeirat, den Träger und alle Externen die mit unserer Einrichtung in Kontakt treten.

## Schlafen

In der Krippe und in der Kleinkindgruppe legen wir die Kinder auf Wunsch der Eltern zum Schlafen hin. Den Kindern steht hierfür ein separater Schlafraum zur Verfügung. Dieser wird mit einem Babyphon überwacht.

## Träger

Unser katholischer Kindergarten St. Elisabeth Marktbreit ist eine caritative Einrichtung und steht unter der Trägerschaft des St. Elisabethenvereins. Durch die Mitgliedschaft in diesem Verein unterstützen Sie unseren Kindergarten.

## Unfallversicherung

Ihre Kinder sind versichert

- Auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung
- Während des Aufenthalts in der Einrichtung
- Sowie während Veranstaltungen, Festen und Ausflügen

Alle Unfälle, die auf dem Weg zur oder von der Einrichtung geschehen, sind im Kindergarten bitte umgehend zu melden.

## Zecken

Bitte suchen Sie Ihr Kind im Frühjahr und im Sommer täglich nach Zecken ab. Wir entfernen keine Zecken bei den Kindern. Sollten wir eine Zecke entdecken, rufen wir Sie umgehend an.